

TAXIKURIER

PATENTÄMTER

→ DER SCHUTZ DES GEISTIGEN EIGENTUMS

SO GEHT'S WIE VERSTÖSSE VON MIETWAGEN KORREKT DOKUMENTIERT WERDEN

EINE FRAU AN DER SPITZE DIE PRÄSIDENTIN DES DEUTSCHEN PATENTAMT IM INTERVIEW

ES WIRD ENG DIE BAUSTELLEN-VORSCHAU FÜR 2020

IMPRESSUM

TAXIKURIER, offizielles Organ der Taxi-München eG

Herausgeber: Taxi-München eG

Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen

Engelhardstraße 6, 81369 München

Tel.: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62

E-Mail: info@taxi-muenchen.de

Internet: www.taxi-muenchen.de

Chefredakteur: Thomas Kroker (TK)

Autoren im TAXIKURIER:

Birgit Heller (BH), Norbert Laermann (NL),

Rainer Männicke (RM), Michael Schrottenloher (MS),

Benedikt Weyerer (BW)

Gestaltung und Art Direktion:

Bernhard Andreas Probst

Formenreich, Büro für Gestaltung

Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München

Tel.: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89

E-Mail: probst@formenreich.de

Internet: www.formenreich.de

Fotografie: Dirk Tacke

Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München

Tel.: (0 89) 54 40 40 69, Fax: (0 89) 54 40 40 68

E-Mail: info@atelier-tacke.de

Internet: www.atelier-tacke.de

Druck: Peradruck GmbH

Hofmannstraße 7, 81379 München

Tel.: (0 89) 8 58 09-0, Fax: (0 89) 8 58 09 36

E-Mail: jessica.schwertberger@peradruck.de

Online-Auftritt: Norbert Laermann

Anzeigenverwaltung:

Taxi-München eG

Engelhardstraße 6, 81369 München

Anzeigen TAXIKURIER

Ansprechpartner:

Frau Birgit Heller

Tel.: (0 89) 21 61-877

E-Mail: anzeigen@taxi-muenchen.de

Vertrieb: Regina Reich, Telefon: (0 89) 21 61-373

E-Mail: reich@taxi-muenchen.de

Bezugspreise: Einzelheft 2,50 Euro + Versandkosten

Abonnement Inland 30,00 Euro inkl. MwSt. und Versand

Erscheinungsweise: monatlich

Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr.

Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf dieses Jahres schriftlich gekündigt wird.

Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate vor Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

Nachdruck und Vervielfältigungen: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das Recht, die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen.

Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz.

Inhaber der Beteiligungsverhältnisse:

Taxi-München eG 100%

Vorstand: Thomas Kroker, Jörg Wohlfahrt

TERMINE

→ AUSBILDUNG IM APRIL 2020

Bitte beachten Sie, dass wir aufgrund stark rückläufiger Nachfrage seit Beginn des Jahres 2020 keine Vorbereitungskurse zur Ortskundeprüfung für Taxifahrer mehr anbieten können und den Schulungsbetrieb deshalb einstellen mussten.

Funkausbildung für Taxifahrer

→ **Funkkurs Teil 1:** Donnerstag, 23.04., von 13–16 Uhr

→ **Funkkurs Teil 2:** Freitag, 24.04., von 13–16 Uhr

→ Nur nach vorheriger Anmeldung (im Datenfunk-Büro, Rückgebäude 2. Stock) während der Bürozeiten möglich!

Fortbildung für Fahrer von Taxibus und Großraumtaxi

→ Mittwoch, 29.04., von 15–17 Uhr

→ Dauer: ca. 2 Stunden – keine Anmeldung erforderlich

→ Teilnahmegebühr: 10 Euro

Ausbildung zum Taxiunternehmer:

→ **Kurs 3/2020:** 21. April bis 19. Mai 2020

→ **Kurs 4/2020:** 16. Juni bis 14. Juli 2020

→ Anmeldung zum Unternehmer-Kurs bei Manuela Müller,
Telefon: (089) 21 61-367 oder E-Mail: manuela.mueller@taxi-muenchen.de

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.taxi-muenchen.de

www.taxi-bayern.de



→ INHALT

Taxi-München eG
Engelhardstraße 6, 81369 München

Vorstand
Thomas Kroker
Jörg Wohlfahrt

Sekretariat Vorstand
Frau Müller
Tel. (089) 2161-367
vorstand@taxi-muenchen.de

Taxizentrale
Taxibestellung
Tel. (089) 2161-0
Fax. (089) 7470260

Leitung Zentrale
Norbert Laermann
Tel. (089) 2161-352
Marco Ugler
Tel. (089) 2161-883
info@taxi-muenchen.de

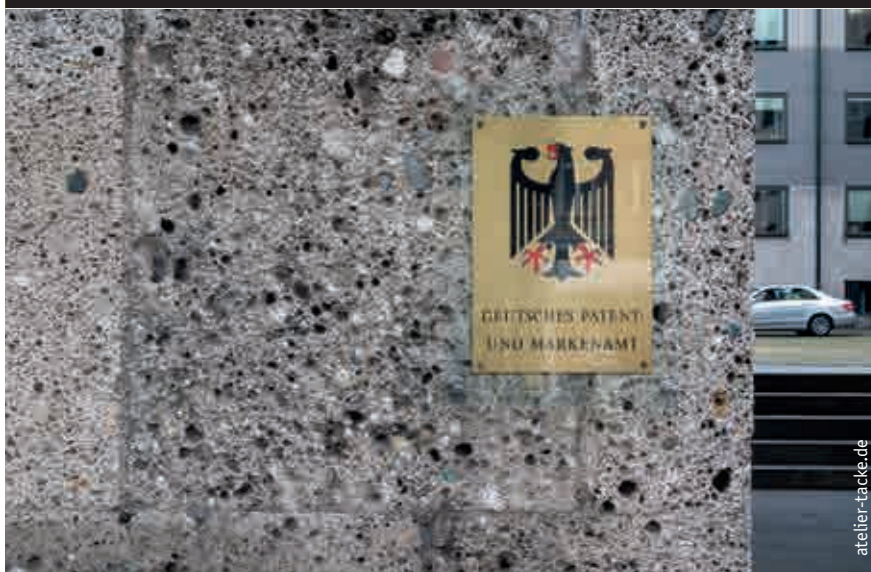
Datenfunk
Alfred Lehmayr
Tel. (089) 2161-654
Monika Antonelli
Tel. (089) 2161-872

Verwaltung
(Mitgliederservice/Buchhaltung/Kasse)
Tel. (089) 773077
Fax. (089) 772462
jaeger@taxi-muenchen.de

Öffnungszeiten
Mo.–Do. 7.30–12 Uhr, 12.30–15.30 Uhr
Fr. 7.30–12 Uhr

Titelmotiv: atelier-tacke.de

Impressum /	02
Termine / Ausbildung im April 2020	02
Editorial / Herausforderungen	04
Der Aufsichtsrat berichtet / Mitgliedschaften	05
Die Genossenschaft / Aktuelle Informationen	06
Der Landesverband / Aktuelle Informationen	12
Wichtige Informationen / Aus dem Polizeibericht	13
Baustellenbericht / Vorschau auf den Sommer 2020	14
Patentämter / Der Schutz des geistigen Eigentums	16
Patentämter / Interview mit der Präsidentin des DPMA	24



Rechtsprechung / Urteile	26
Unterhaltsames / Taxler-Lexikon – Schrotti erklärt die Taxi-Welt	28
Taxlergeschichten / Heute: Schweigende Kollegen	31
Wussten Sie schon, dass ... / Gustav Weißhaupt	31
Letzte Meldung / Taxifahrer von UBER-Fahrern bedroht	31
Service / Veranstaltungskalender April 2020	32
Künstlerhaus München / Veranstaltungshinweise April 2020	33
Wissenswertes / Bayerische Ostertraditionen	34

Diese Ausgabe finden Sie auch im Internet: www.taxi-muenchen.de

BÜRO AUF RÄDERN*

* Jedes Jahr bringen wir mehr
als 72 Millionen Fahrgäste sicher
zum Geschäftstermin.



www.verlaesslich-ist-modern.taxi

**VERLÄSSLICH
IST MODERN TAXI**

EDITORIAL

HERAUSFORDERUNGEN

Wenn Sie diese Ausgabe in Händen halten, liegt die Kommunalwahl schon wieder einige Tage zurück. Egal wie das Wahlergebnis in München auch aussehen mag, eine der großen Herausforderungen wird sein, die Verwaltung der Landeshauptstadt wieder in Schuss zu bringen. Wartezeiten auf einen Termin in der Führerscheinstelle von bis zu einem halben Jahr sind gerade für Berufskraftfahrer nicht tragbar. Wohl dem der in FFB wohnt! Aber auch in anderen Abteilungen des Kreisverwaltungsreferates hängt bereits die Urlaubsmeldung im Schaukasten, weil mangels Personal kein regelmäßiger Kundenservice geboten werden kann. Die dadurch entstehenden Lücken nutzen Mitbewerber im Personenbeförderungsmarkt geschickt und bewegen sich quasi in einem Raum, in dem es zwar Gesetz und Ordnung gibt, dies jedoch mangels Personal nicht oder nur selten kontrolliert wird. Dies öffnet dem illegalen Spiel Tür und Tor. Seitens der Polizei ist nur geringes Interesse an dieser Entwicklung zu beobachten. Wie würden die zuständigen Behörden wohl reagieren, wenn Bordsteinschwalben wieder innerhalb des Sperrbezirks auftauchten?

Aber heute geht es uns ja „nur“ um Personenbeförderung. Seit der Abschaffung der Ortskundeprüfung für Mietwagenfahrer ist die jährliche Anzahl neuer Taxifahrer um etwa 75% zurückgegangen. Wer neu ins Gewerbe kommt, sitzt bequem und ohne Orts-, Sach- oder Fachkunde-Prüfung im Mietwagen und zeigt den taxifahrenden Kollegen einen Finger der linken oder rechten Hand, je nachdem an welcher Seite das Taxi an dem unerlaubt Bereitstehenden vorbeifährt. Ohne Navi ist er verloren. Man erspart sich die Vorbereitung auf die schwierige Taxi-Ortskundeprüfung, die vielleicht in zahlreichen Punkten nicht mehr zeitgemäß ist, aber trotzdem für Qualität im Gewerbe sorgt. Das Münchner Taxigewerbe hat im Oktober 2019 einen gemeinsamen Vorschlag bei der Leitung der Führerscheinstelle eingereicht, um eine zeitgemäße Ortskunde-Prüfung zu schaffen. Bis heute wartet das Taxigewerbe auf eine Antwort oder Stellungnahme der Behörde.



Im Hinblick auf einen fairen Wettbewerb – sofern es einen solchen im Rahmen der momentanen Zulassungs- und Genehmigungspraxis der Landratsämter rund um München überhaupt gibt – muss das definierte Ziel „gleiches Recht für alle“ lauten. Wenn sich der Mietwagenverkehr faktisch in München nur mehr durch die Farbe der Fahrzeuge vom Taxiverkehr unterscheidet, weil Rückkehrpflicht und Bereithaltungsverbot das Papier nicht mehr wert sind, auf das sie einst geschrieben wurden, dann müssen beide Verkehrsformen mindestens wieder gleiche Zugangsvoraussetzungen bekommen: Ortskundeprüfung für Taxi- UND Mietwagenfahrer oder für keinen von beiden. Alles andere bedeutet den mittelfristigen Tod des Taxigewerbes aufgrund Fahrermangels. Selbstverständlich ist das Taxigewerbe gefordert, im Falle des Wegfalls der Ortskunde noch mehr als bisher auf Qualitätssicherung und Serviceschulung zu setzen.

Der Weg ist hart und steinig. Vor uns liegt ein Kampf ums Überleben. Ein Kampf, der nicht nur politisch, sondern auch auf der Straße stattfinden wird. Wir müssen das Übel an der Ursache und auch an der Wirkung attackieren. Der juristische Weg allein reicht nicht mehr aus. Jeder illegale UBER-Fahrer muss dokumentiert und zur Beweissicherung fotografiert werden, so oft und solange, bis er sich nicht mehr in die Stadt hineintraut. Der illegale Mietwagenfahrer muss schon feuchte Hände bekommen, wenn hinter ihm ein Taxi fährt. Wir müssen die Ratten aus der Stadt vertreiben. Die Taxi-München eG ist bereit, weiter zu kämpfen. Aber dazu brauchen wir Eure Unterstützung. Sie finden in dieser Ausgabe ein „Kochrezept“, wie die rechtlich verwertbare Dokumentation eines Verstoßes vorzunehmen ist. Nutzt dies fleißig und zahlreich! In diesem Sinne wünschen wir trotz der Corona-bedingten Umsatz-Einbußen noch einen erfolgreichen Frühling, auch wenn die Prognosen angesichts der Veranstaltungsabsagen, insbesondere bei der Messe München, für uns dramatisch sein werden.

Der Vorstand der Taxi-München eG
Thomas Kroker, Jörg Wohlfahrt

AUTOGLAS-KRAFT

Sonderkonditionen für Taxis

Versicherungsabwicklung
Soforteinbau und Steinschlag-Reparatur

**Während einer Kaffeepause bei uns
wechseln wir Ihre Scheibe.**

Telefon 089 / 6 90 87 82

Truderinger Straße 330 • 81825 München
www.autoglaskraft.de

MITGLIEDSCHAFTEN



Wie im letzten TAXIKURIER angekündigt, berichte ich über die Mitgliedschaft der Taxi-München eG bei der Taxi Deutschland eG.

Die Taxi Deutschland eG wurde 2007 von den Taxizentralen Frankfurt am Main, Hamburg und Berlin gegründet. Die Taxi-München eG ist seit 2012 Mitglied. Die amtierenden Vorstände sind Dieter Schlenker (Vorsitzender), Hermann Waldner (Taxi Berlin) und Fred Buchholz (Taxi-Ruf Bremen). Herr Frank Kuhle schied, nach dem Rücktritt in der Taxi-München eG, auch hier als Vorstand aus. Herr Dieter Schlenker ist im Hauptberuf Vorstandsvorsitzender der Taxi Frankfurt eG.

Weitere Mitglieder sind Taxizentralen aus ganz Deutschland sowie die Technikanbieter GefoS (Schwerte), Seibt und Straub (Stuttgart) und FMS (Wien). Als Genossenschaft der Taxizentralen vertritt die Taxi Deutschland eG die Interessen der Ruftaxis in Deutschland. Als Verbraucherservice wird die Taxi Deutschland App, der Facebook Taxi Messenger und die bundesweite Mobil-Rufnummer 22456 angeboten. Taxi Deutschland erwirkte vor dem Oberlandesgericht Frankfurt im Jahr 2016 ein bundesweites Verbot von Uber-Pop und klagte gegen die wettbewerbsverzerrenden Rabattaktionen von Mytaxi, ebenfalls im Jahr 2016, erfolgreich.

Aktuell ist das Urteil vom 19.02.2019 vor dem Landgericht Frankfurt, Taxi Deutschland gegen Uber, weiterhin hochbrisant. Bei dem Urteil wurde festgestellt, dass das Geschäftsmodell von Uber in Deutschland rechtswidrig ist, da dieses Unternehmen über keine Verkehrsgenehmigung für den Mietwagenverkehr in Deutschland verfügt. Zudem wird den Fahrgästen vorgegaukelt, Uber selbst führe die Fahrten durch. Uber nahm darauf kurz vor Weihnachten 2019 Änderungen bei der Bestellung vor. Diese Aufgabe wird jetzt von einem Generalunternehmer übernommen. Zudem sollen die Kunden vor jeder Fahrt darauf hingewiesen werden, wer die Tour ausführt. Außerdem erwägt Uber, gegen das Urteil Berufung einzulegen.

Taxi Deutschland sprach von einem „Winkelzug“ und stellte den Uber-Anwälten am 15.01.2020 die vollsteckbare Ausfertigung des Urteils und die Hinterlegungsbescheinigung über die vom Landgericht festgelegte Sicherungsleistung von 150.000 Euro zu. Nun sollen gerichts feste Beweise gesammelt werden. Nach Ordnungsgeldanträgen wird das Gericht prüfen müssen, ob Uber gegen das Urteil verstößt. Das heißt, vermutete Verstöße müssen, wie seinerzeit bei Uber-Pop, dokumentiert und als Beweise gesammelt werden.

Die vom OLG geforderte Sicherheitsleistung wurde nicht alleine von der Taxi Deutschland eG aufgebracht. Sie wurde von der Taxi-München eG und anderen Zentralen mitgetragen.

Als der Vorstand im Jahr 2012 die Absicht erklärte, Mitglied der Taxi Deutschland eG zu werden, begrüßte dies auch der damalige Aufsichtsrat. Hier haben sich deutsche Taxizentralen zusammengeschlossen und verfolgen gemeinsame technische und gewerbepolitische Ziele.

Weitere Informationen auch unter „taxi-deutschland.net“

Mit kollegialem Gruß
Max Weiland, Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Cichon & Partner*

Rechtsanwaltskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte

Dr. J. Cichon
Unfallschadenregulierung
Fahrerlaubnisrecht
Erbrecht

M. Werther*
Fachanwältin
für Verkehrsrecht
Zivilrecht
N. Nöker
Fachanwältin: Arbeitsrecht
Verwaltungsrecht

S. v. Kummer*
Fachanwalt
für Familienrecht
Sozialrecht

M. Wunderlich-Serban
Fachanwältin: Mietrecht
Privatinsolvenzen

J. Buchberger*
Fachanwalt
für Strafrecht /
Bußgeldsachen

A. Friedmann
Gewährleistungsrecht
Reiserecht

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München, Tel.: 089 / 13 99 46 - 0, Fax: 089 / 16 59 51

→ DIE GENOSSENSCHAFT



Anleitung zur Dokumentation von Verstößen von Mietwagen-Fahrer*innen:

1. Zunächst empfehlen wir die Installation von „Timestamp Camera Basic“ App auf dem jeweiligen Smartphone. Damit schießt man Beweisfotos – entsprechende Ortsdaten sind automatisch auf dem Foto vermerkt und gerichtsfest.
2. Jeder Mietwagen, der außerhalb seines Betriebssitzes länger als 10 Minuten parkt, muss eine entsprechende Bestellung nachweisen. Dabei sollte man sowohl das Fahrzeug als auch den Fahrer fotografieren, damit später nicht argumentiert wird, meine Frau, Tochter, etc. war damit privat unterwegs.
3. Die Kollegen, die unlauteren Wettbewerb durch Uber oder Freenow bekämpfen, müssen die Uber- oder Freenow-Kunden-App auf ihrem Smartphone installieren und sich dort als Kunden registrieren.
4. Wichtig: wenn man ein unerlaubtes Bereithalten dokumentiert, zuerst das erste Foto vom parkenden Mietwagen schießen, dann mindestens 10 Minuten warten und erst dann das zweite Beweisfoto schießen.
5. Wenn man einen Verstoß gegen die Rückkehrpflicht, bzw. unerlaubtes Bereithalten vom Taxi dokumentiert, dann schießt man das erste Beweisfoto vom parkenden Mietwagen/Taxi samt Fahrer, anschließend löst man eine Bestellung über Uber oder Freenow App aus, wenn der observierte Mietwagenfahrer/Taxifahrer den Auftrag annimmt, sofort auf dem Smartphone Screenshots von der Auftragsbestätigung durch Uber oder Freenow sichern. Bei der Auftragsbestätigung sieht man sofort das Kennzeichen des betreffenden Mietwagens/Taxis, der/das den Auftrag angenommen hat. Sollte das nicht der observierte Mietwagen/Taxi sein, löst man mit einem zweiten Smartphone eine parallele

Bestellung aus, um so eventuell den observierten Fahrer doch noch zu erwischen. In der Regel klappt das, weil das Auswahlkriterium bei der Auftragsvergabe unserer Mitbewerber die räumliche Nähe zum Kunden ist.

6. Datenschutzrechtliche Probleme ergeben sich hierbei nicht, weil der Grundsatz lautet: wenn mein schutzwürdiges Interesse ihr schutzwürdiges Interesse überwiegt, ist das Fotografieren erlaubt. Man darf diese Fotos natürlich nicht im Internet verbreiten. Oft springen die betreffenden Fahrer aus dem Fahrzeug und argumentieren, „Sie dürfen mich nicht fotografieren!“. Die beste Reaktion ist: „Ich fotografiere Sie, um nachzuweisen, dass Sie gegen das geltende Recht – PBefG – verstoßen. Rufen Sie bitte die Polizei, ich bleibe hier, als Taxifahrer oder Amtsperson der Genossenschaft darf ich die Rechtsverstöße dokumentieren.“
7. Bitte beachten: Damit Sie auch vor Gericht Ihre Aktivlegitimation nachweisen können, muss in Ihrer Satzung stehen, dass ein Gegenstand des Unternehmens auch die Verfolgung von Wettbewerbsverstößen im Bereich der Personenbeförderung ist. Wenn dies nicht der Fall sein sollte, können Sie die dokumentierten Rechtsverstöße an Ihren Verband weiterleiten. (TK)

HKA-01: Fahrerabrechnung leicht gemacht!

Mit dem neuen HALE Kassenautomat HKA-01 sparen Taxiunternehmen Zeit und Geld. Er automatisiert die Fahrerabrechnung und ist damit eine wertvolle Hilfe besonders für Mehrwagenbetriebe.

Taxiunternehmer wissen: Je größer die Flotte, desto aufwändiger die Fahrerabrechnung und Betriebsdatenverwaltung. Wertvolle Unterstützung bietet hier ab sofort der HALE Kassenautomat HKA-01! Er wurde speziell entwickelt für die Anforderungen

von Mehrwagenbetrieben. Als ideale Ergänzung zum HALE Datencenter, dem Unternehmerportal für alle HALE Taxameter und Wegstreckenzähler, ermöglicht er

- eine automatische Fahrerabrechnung rund um die Uhr ohne Personal – kein Zählen, keine Buchung, die Schichtabrechnung wird automatisch ins Kassenbuch übernommen;
- die bequeme Übertragung der Fahrdaten von Fahrer-Karte/-Cey ins HALE Datencenter mit den drei verschiedenen, individuell auswählbaren HALE Datendienstleistungen Operations, INSIKA und Cey online;
- die Abrechnung der bereits online, durch Signiereinheit SEI-03M oder Modem MOD-003, ans HALE Datencenter übertragenen Einzelfahrt- und Schichtdaten.

Der Kassenautomat sorgt somit für eine sichere und schnelle Daten- und Geldverarbeitung.

Einfache Bedienung

Mit seinem großzügigen 15“-LC-Touchscreen und seiner intuitiven Menüführung macht der HALE Kassenautomat die Fahrerabrechnung „zum Kinderspiel“:

1. Der Fahrer meldet sich mit Fahrer-Cey oder Fahrer-Karte (NFC-Card) an. Alternativ ist auch die Eingabe der Fahrer-Nummer samt PIN möglich.
2. Nach automatischer Anzeige des Abrechnungsbetrags zahlt der Fahrer das Geld ein (Banknoten und Münzen). Jedes Fahrerkonto verfügt dabei über einen individuell definierbaren Rahmen für Über-/Unterzahlungen. Der Fahrer genießt somit hohe Flexibilität in seinem Bargeldhandling.
3. Über den integrierten Thermodrucker, mit extralanger Papierrolle für viele Ausdrücke, wird anschließend nach jedem

Einlese- bzw. Abrechnungsvorgang ein Beleg ausgegeben. Diesen kann der Fahrer bei Bedarf auch gleich an eine beliebige E-Mail-Adresse schicken.

Die Abrechnungsdaten werden im Zuge dessen vollständig digital (automatisch) an das HALE Datencenter übertragen und können mit nur einem Klick in das Kassensbuch übernommen werden.

Überzeugende Technik und hohe Sicherheit

Mit NFC-Kartenleser, HALE Cey-System, LAN-Anschluss für die Verbindung mit dem HALE Datencenter, Web-Interface für Fernwartung und Einstellungen, USV für einen unterbrechungsfreien Betrieb während des Zahlungsvorgangs, Geldwechselfunktion mit Banknoten- und Münzwechsler u.v.m. überzeugt der neue HALE Kassenautomat auch technisch auf allen Ebenen.

Trotz seines eleganten, platzsparenden Designs mit nur 155 cm Höhe bietet er zudem optimalen Einbruchsschutz. Verschiedene Tür- und Tresorschlösser, ein robustes Gehäuse samt fünffach Hakenverriegelung sowie die Möglichkeit der Überwachung und Steuerung vom Büroarbeitsplatz aus, sorgen für Sicherheit. Auch die Gefahr von Falschgeld wird minimiert: Ein Banknotenprüfer erkennt „Blüten“ (5 bis 500 Euro) und rundet damit den hohen Sicherheitsstandard des HKA-01 ab.

Mit Kassenautomat HKA-01 machen Taxiunternehmen einen großen Schritt in die „digitale Zukunft“. HALE automatisiert die laufenden Prozesse der Fahrerabrechnung und hilft somit, ständige Aufwände zu reduzieren und Kosten zu senken. Eine lohnende Investition besonders für Mehrwagenbetriebe!

Weitere Informationen unter:
www.hale.at/de-de/kassenautomat



Standplatz-News

→ Hauptbahnhof Nord – Arnulfstraße

In kurzen und intensiven Verhandlungen wurde zwischen DB, Bundespolizei, Ingenieurbüro, KVR und der Taxi-München eG ein Konsens erreicht, wonach wegen der fortschreitenden Baumaßnahmen der Taxistand nicht aufgelöst werden muss. Dieser wurde inzwischen in die Pfefferstraße verlegt. Die Anfahrt erfolgt über die Lämmer- und Hirtenstraße. Die Dachauer Straße wird in Kürze gesperrt werden. Im Gegenzug stehen die Fahrzeuge der Bundespolizei vor dem Bahnhof. Bei Drucklegung war noch nicht bekannt, wo wir einen Nachrückplatz bekommen. Die Taxler werden dringend gebeten, nicht in der Marsstraße zu stehen. Der Verkehr dort darf nicht behindert werden.

→ Beethovenstand

Jetzt war er gerade wieder im alten Zustand. Sogar Wabenplatten im Grünstreifen waren verlegt. Jedoch: bei der letzten Baumaßnahme wurde festgestellt, dass der Untergrund des Beethovenplatzes völlig anders war als geplant. Der Platz muss komplett aufgerissen und neu aufgebaut werden. Dies bedeutet: wir werden wieder Richtung Süden verschoben. Hoffentlich diesmal ohne Probleme.

Und so nebenbei: die Busspur ist nach den Haltestellen am Goetheplatz für Taxi „frei“ gegeben. Jeder, der unseren Flyer hat, weiß, was das bedeutet...

→ Max-Joseph-Platz

Leider werden hier sehr häufig die Haltestellenplätze für Rundfahrtbusse zugestellt. Es kam in letzter Zeit vermehrt zu Beschwerden seitens der Betreiber. Die Taxler sind dringend gebeten, diese immer freizuhalten.

→ Wiedervereinigung Odeonsplatz

Der Standplatz steht nun wieder in einem ganzen Stück zur Verfügung, dank der Beharrlichkeit der Genossenschaft und der Umsicht des KVR. Es wurden neue Verkehrszeichen installiert. Die alte Markierung auf dem Boden hat keine Bedeutung. Verkehrsrrechtlich gesehen gehen Verkehrszeichen ohnehin Markierungen vor.

→ Isartor

Der Standplatz muss verlegt werden. Unter die grüne Wiese werden umfangreiche Anlagen für den Brandschutz gebaut. Das Eisenbahnbundesamt ist zu diesen Maßnahmen verpflichtet. Die Anlage dient der Sicherheit der Menschen im Brandfall im S-Bahnhof und S-Bahntunnel. Vor allem der Rauchabzug macht die größten Maßnahmen nötig. Die Bauarbeiten sollen sich bis Ende 2021 hinziehen. Bis dahin haben wir auf der anderen Straßenseite einen Ersatz. Der Platz ist deshalb so gewählt, damit die Taxler an der Kreuzung wenden können.

→ Laimer Röhre

Die Laimer Röhre wird immer wieder gesperrt werden müssen. Zum einen wegen der neuen Stammstrecke und dem Umbau des S-Bahnhofes, zum anderen, weil sie selbst baufällig und brüchig ist. Mit der Stadt wurde vereinbart, dass sich die Taxis abwechselnd aufstellen können:

Ist die Röhre offen, stehen die Taxis am ursprünglichen Standplatz im Rondell, auch wenn die Taxi-Verkehrszeichen abgedeckt sind. Ist die Röhre gesperrt (was durchaus sehr überraschend geschehen kann), dann stehen die Taxis in der Rechtsabbiegespur zwischen Röhre und Landsberger Straße – also direkt vor dem Würfel. Eine Ausschilderung erfolgt nicht, die Bushaltestelle im Kreisel wird aktiviert. Dieser Zustand dürfte wohl für die nächsten Jahre so bestehen bleiben.

→ Mittererstraße – Vorschau

Der Nachrückplatz für das Hotel „Le Méridien“ in der Bayerstraße wird ab Dezember verlegt werden. Der gesamte Komplex zwischen Bayerstraße, Paul-Heyse-Straße, Schwanthaler- und Mittererstraße – mit Ausnahme des Hotel „Fleming’s“ – wird entkernt, die innen liegenden Gebäudeteile abgerissen, die Fassade abgetragen und um zwei Stockwerke gekürzt. Dann wird alles neu gebaut, mit zwei neuen Stockwerken und einem grünen Innenhof, Luxus-Büros oben und Geschäfte im Erdgeschoss. Der Nachrücker in der Mittererstraße wird für diese Zeit in die Bayerstraße in die Parkbuchten 2 und 3 (Parkbucht 1 bleibt Anfahrtszone für das Hotel) verlegt. 2023 kommt die Rückverlegung, denn dann wird der Gebäudeteil an der Bayerstraße in Angriff genommen. (RM)

Neue Straßennamen

→ Franz-Heubl-Straße

Franz Heubl, geboren am 19.03.1924 in München, gestorben am 21.12.2001 in München, Jurist und Politiker.

Franz Heubl machte im Jahr 1943 Abitur, studierte nach Kriegsende an der Ludwig-Maximilians-Universität Rechts- und Staatswissenschaften und promovierte 1947. Mit gerade 24 Jahren wurde er zum Sekretär des Verfassungskonvents auf Herrenchiemsee berufen, der wichtige Vorarbeiten für das spätere Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland leistete. Er war Gründungsmitglied der CSU und von 1952 bis 1955 Stadtrat in München. Franz Heubl wurde 1953 in den Bayerischen Landtag gewählt, von 1958 bis 1962 war er Vorsitzender der CSU-Landtagsfraktion. Danach war er bis 1978 Bayerischer Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Mitglied des Bundesrates. Von 1978 bis 1990 war er Präsident des Bayerischen Landtags.

Verlauf: Vom Karl-Marx-Ring nach Osten bis zur Friedrich-Creuzer-Straße.
Stadtbezirk: 16. Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach
Standplatz: Orbis-Mercure

→ Hans-A.-Engelhard-Straße

Hans A. Engelhard, geboren am 16.09.1934 in München, gestorben am 11.03.2008 in München, Politiker, Bundesjustizminister. Hans A. Engelhard machte im Jahr 1954 Abitur und studierte anschließend in Erlangen und München Rechtswissenschaft. Nach seinem zweiten Staatsexamen 1963 war er als Rechtsanwalt tätig. Er war seit 1954 Mitglied der FDP und von 1970 bis 1972 im Münchner Stadtrat Vorsitzender der FDP-Fraktion. 1972 zog er in den Deutschen Bundestag ein, war von 1977 bis 1982 stellvertretender Vorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion und von 1982 bis 1991 Bundesjustizminister.

Engelhard hatte den Ruf einer eher gemächlichen Amtsführung. Dies spitzte der damalige Ministerpräsident Franz-Josef Strauß in einem Bonmot dahingehend zu, dass, wenn Engelhard Maler wäre und eine Kirchturmuhre tünchen müsste, ihm vermutlich der Stundenzeiger den Pinsel aus der Hand schlagen würde.

Verlauf: Vom Karl-Marx-Ring nach Südosten bis zur Zenzl-Mühsam-Straße, dann nach Nordosten abbiegend bis zur Franz-Heubl-Straße.

Stadtbezirk: 16. Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach
Standplatz: Orbis-Mercure

→ Hararestraße

Harare, Hauptstadt Simbawes, mit ca. 1,5 Millionen Einwohner größte Stadt, Handelszentrum und Verkehrsknoten des Landes. Im gesamten Ballungsgebiet leben ca. drei Millionen Menschen. Harare wurde 1890 als Fort Salisbury von Cecil Rhodes auf dem Gebiet des Shona-Häuptlings Harare gegründet. Rhodes benannte die Stadt nach dem britischen Premierminister Lord Salisbury. Nach der Unabhängigkeit Simbawes 1980 wurde der Name nach dem Häuptling des Volkes, welches hier ursprünglich lebte, in Harare geändert.

Die Städtepartnerschaft mit München besteht seit 1996.

Verlauf: Von der Veronastraße nach Süden zur Franz-Heubl-Straße.
Stadtbezirk: 16. Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach
Standplatz: Orbis-Mercure

→ Kiewstraße

Kiew, Hauptstadt der Ukraine, liegt am Dnepr und ist mit fast drei Millionen Einwohnern der kulturelle und wirtschaftliche Mittelpunkt des Landes. Aufgrund ihrer historischen Bedeutung als Mittelpunkt der Kiewer Rus (mittelalterliches Großreich als Vorläufer für Russland, Weißrussland und Ukraine) trägt die Stadt oft den Beinamen „Mutter aller russischen Städte“. Wegen der vielen Kirchen und Klöster und seiner Bedeutung für die orthodoxe Christenheit wird Kiew seit dem Mittelalter außerdem als „Jerusalem des Ostens“ bezeichnet. Sie hatte bereits 1892 eine elektrische Straßenbahn.

Die Stadt soll von drei Brüdern und einer Schwester gegründet worden sein, wobei einer davon den Namen „Kyj“ trug. Sie bauten eine Festung, welche sie „Stadt von Kyj“ nannten, auf altostslawisch „Kyjiw“. Und so heißt die Stadt heute noch in der ukrainischen Sprache.

Die Städtepartnerschaft mit München besteht seit 1989.

Verlauf: Von der Franz-Heubl-Straße nach Norden bis zur Veronastraße.

Stadtbezirk: 16. Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach
Standplatz: Orbis-Mercure

→ Therese-Wagner-Straße

Therese Wagner, geboren 1797 in Freising, gestorben 1858 in München, Bierbrauerin, Unternehmerin. Das Ehepaar Wagner lebte in Freising und betrieb dort eine Brauerei und einen Getreidehandel. Im Jahre 1829 erhielten Therese und Anton Wagner von den Münchner Behörden das Augustiner-Braurecht und übernahmen damit die Augustiner Brauerei. Nach dem Tod ihres Mannes 1845 führte Therese Wagner die Brauerei erfolgreich allein weiter und machte Augustiner zur Großbrauerei. 1857 erwarb sie das bis heute bestehende Brauereigelände an der Landsberger Straße. Sie war aufgeschlossen für technische Neuerungen (Sudhaus, Dampfmaschine, Fuhrpark) und leitete das Unternehmen bis zu ihrem Tod.

Verlauf: Von der Centa-Hafenbrädl-Straße nach Nordwesten, dann im rechten Winkel nach Südwesten abbiegend, bis zur Freihamer Allee.
Stadtbezirk: 22. Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied
Standplatz: S-Bahnhof Freiam

→ Veronastraße

Verona ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz und liegt in der norditalienischen Region Venetien. Verona hat ca. 260.000 Einwohner und ist wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der Poebene. Besonders bekannt ist die Stadt durch die alljährlichen Opernfestspiele in der antiken Arena, einem Amphitheater aus dem 1. Jhd. nach Christus. Zu bestaunen ist auch noch die „Ponte Pietra“ aus der Zeit um 100 v. Chr. Die Altstadt ist seit 2000 UNESCO-Welterbe.

Die Stadt wurde urkundlich bereits 550 v. Chr. von Galliern erobert und kam erst 89 v. Chr. ins römische Reich. Das Amphitheater wurde etwa 30 n. Chr. gebaut. Die Stadt wurde von Hunnen, Ostgoten, Langobarden und Ungarn erobert. Zeitweilig gehörte die Markgrafschaft „Verona“ zum Herzogtum Bayern.

Die Städtepartnerschaft mit München besteht seit 1960.

Verlauf: Von der Kiewstraße nach Südosten zur Hararestraße

Stadtbezirk: 16. Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach

Standplatz: Orbis-Mercure

→ Zenzl-Mühsam-Straße

Kreszentia Mühsam, geboren als Kreszentia Elfinger, entstammt einer Hopfenbauern- und Gastwirtsfamilie im heutigen Au in der Hallertau. Mit 16 Jahren geht sie in München als Dienstmädchen in Stellung. Sie begehrte früh gegen die herrschenden Machtverhältnisse auf und führte ein unangepasstes Leben. Mit 24 Jahren zog sie, offiziell als Hausangestellte, mit dem Maler und Bildhauer Ludwig Engler zusammen. 1913 begegnete sie dem Schriftsteller Erich Mühsam, sie heirateten 1915.

Ab 1918 kämpfte sie mit ihm gemeinsam für die Räterepublik, war in der Roten Hilfe aktiv und engagierte sich für die Opfer der Hungerkatastrophe in Russland 1920/21. Ab 1927 führte das Ehepaar Mühsam ein

offenes Haus für Künstler und Schriftsteller. Im Februar 1933 wurde Erich Mühsam von den Nationalsozialisten verhaftet und Zenzl floh über Prag nach Moskau, wobei es ihr gelang, die literarischen Werke ihres Mannes zu retten. Ab 1936 wurde sie dort 20 Jahre lang mehrmals verhaftet, zu Arbeitslager und Verbannung verurteilt und interniert. 1955, nach Stalins Tod, erlangte sie die Freiheit und konnte in die DDR ausreisen. Bis zu ihrem Tod lebte sie in Ost-Berlin.

Verlauf: Von der Hans-A.-Engelhard-Straße nach Südosten bis zum Alexisweg.

Stadtbezirk: 16. Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach

Standplatz: Orbis-Mercure

(RM)

Frauen-Nacht-Taxi

Seit dem 1. März 2020 läuft das Projekt Frauen-Nacht-Taxi. Berechtigt zur Nutzung der Gutscheine sind alle Frauen ab 16 Jahre

täglich in der Zeit von 22 bis 06 Uhr. Eigene Kinder bis 18 Jahre können mitfahren. Der Begriff „Frau“ schließt Transfrauen und Menschen mit dem Geschlechtseintrag „divers“ oder „non-binär“ ein. Die Fahrt muss im Stadtgebiet München beginnen, das Ziel kann auch außerhalb liegen. Pro Fahrt kann maximal ein Gutschein genutzt werden. Bei diesen Fahrten dürfen keine Männer mit im Taxi befördert werden. Die Abrechnung der Gutscheine erfolgt in Sammelabrechnung über Ihre Taxigenossenschaft. Es können nur vollständig ausgefüllte Gutscheine verrechnet werden. (TK)



Taxiverleih München

Wir helfen sofort und unbürokratisch!



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermaßen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer. Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- ✗ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar - (auch an Sonn-/Feiertagen, Wochenende).
- ✗ Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

- ✗ Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.
- ✗ Alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- ✗ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab.
- ✗ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- ✗ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- ✗ Unser Ersatztaxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller.

Traumcar Autovermietung und Taxiverleih GmbH
Engelhardstraße 6 • 81369 München • Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02

Datenfunk-Tipps

Anzeige von Vorbestellung im Display des Datenfunks

Seit Ende Januar 2020 zeigen wir auf dem Display der Datenfunkgeräte auch die Vorbestellungen an den Standplätzen für die nächsten 30 Minuten an. Diese können Sie in der Spalte rechts neben der Anzahl der eingebuchten Fahrzeuge sehen.

Da immer wieder Fragen zu den farblichen Darstellungen dieser Vorbestellungen auftauchen, wollen wir Ihnen hier die Erklärungen dafür liefern. Anzeige von Vorbestellungen im Display der Datenfunkendgeräte (am Beispiel des HALE TT-01):

Zu Abbildung 1

- Hier gibt es in den nächsten 30 Minuten eine Vorbestellung am „Partnach“
- Sowohl Sie als Fahrer als auch Ihr Taxi können den Auftrag erhalten, weshalb die Anzeige „grün“ hinterlegt ist
- Tippen Sie auf das grüne Vorbestellungsfeld, so erhalten Sie die darin enthaltenen Informationen (siehe Abbildung 2)

Zu Abbildung 2

- In diesem Fall sind dem Auftrag keinerlei Kriterien (Kundenwünsche) hinterlegt
- Sie sehen weiter, dass der Auftrag von der Automatik der Taxizentrale um 10.54 Uhr vermittelt wird, darunter die momentan angemeldeten Taxis.

Zu Abbildung 3

- In diesem Fall wird neben der Vorbestellung am „Partnach“, die keinerlei Kriterien (Kundenwünsche) hinterlegt hat, auch noch eine Vorbestellung am „Harras“ angezeigt, für die Kriterien hinterlegt sind, die Sie oder Ihr Fahrzeug nicht erfüllen
- Tippen Sie auf das rote Vorbestellungsfeld, so erhalten Sie die darin enthaltenen Informationen (siehe Abbildung 4)

Zu Abbildung 4

- In diesem Fall ist dem Auftrag das Kriterium (Kundenwunsch) „Taxi-Bus für 8 Personen“ hinterlegt.
- Die Vorbestellung wird in diesem Beispiel dem Taxi 5157 „rot“ angezeigt, weil das Taxi 5157 kein Tax-Bus ist und folglich den Auftrag nicht erhalten kann
- Ebenso würde es sich verhalten, wenn ein Kriterium (Kundenwunsch) hinterlegt wäre, das der Fahrer nicht erfüllt (z.B. eine Sprache, die der Fahrer nicht spricht)
- Es gibt aber noch eine weitere Variante, warum ein Fahrer eine Vorbestellung nicht bekommen kann, die allerdings nicht explizit angezeigt werden kann, nämlich, dass der Fahrer für den Kunden – auf Wunsch des Kunden! – gesperrt ist.

Beachten Sie bitte, dass die Vermittlung zur angezeigten Uhrzeit nur dann erfolgt, wenn am Standplatz ein Taxi angemeldet und nicht auf Pause ist. Sollte am Standplatz kein Taxi stehen, oder auf Pause sein, geht der Auftrag einige Minuten früher in die Vermittlung, weil die Raumvergabe mehr Zeit in Anspruch nimmt.

Einige Kolleg*innen hatten dadurch bereits die leidvolle Erfahrung gemacht, dass sie sich mit einer Pause an die Vorbestellung herantasten wollten, und dann war die Vorbestellung bereits weg, eben weil die Pause gedrückt war. (NL)



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3



Abbildung 4

Zu jedem Einsatz bereit. Der Touran.



Touran Trendline 2.0 TDI SCR, 85 kW (115 PS), 7-Gang-DSG

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,6/außerorts 4,4/kombiniert 4,8/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 127.

Ausstattung: 7-Sitzer, Gepäckraumklappe mit elektrischer Öffnung und Schließung, Geschwindigkeitsregelanlage, Parklenkassistent „Park Assist“ inkl. ParkPilot, Vordersitze beheizbar, LED-TAXI-Dachzeichen (Fa. Hale) ohne stillem Alarm, Multifunktions-Lederlenkrad, Radio „Composition Media“, Taxi-Mietwagen-Sitzpaket Kunstleder, Vorbereitung für Taxameter, „First Edition“-Paket, Klimaanlage, Ganzjahresreifen, Navigationssystem „Discover Media“ u. v. m.

Ein Finanzierungsbeispiel:

Fahrzeugpreis:	30.031,99 €	Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	0,00 %
inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg		Effektiver Jahreszins:	0,00 %
Anzahlung:	6.100,00 €	Laufzeit:	48 Monate
Nettodarlehensbetrag:	23.931,99 €	Schlussrate:	498,73 €
		Gesamtbetrag:	23.931,99 €
		47 mtl. Finanzierungsraten à	498,58 €

Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 01/2020. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
¹ Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.



Volkswagen

MAHAG

MAHAG Automobilhandel und Service GmbH & Co. oHG

Volkswagen Zentrum München

Schleibingerstr. 12-16, 81669 München

www.mahag.de
taxi@mahag.de

Ihre Ansprechpartner:



Bernd Obkirchner
 Tel. 089 / 48001-166



Johannes Huber
 Tel. 089 / 48001-578

→ DER LANDESVERBAND



Bericht aus dem Landesverband

Von 20. bis 21. Februar 2020 fand in Würzburg eine Vorstandssitzung sowie eine regionale Mitgliederversammlung für den Regierungsbezirk Unterfranken statt. Bei der Sitzung des Vorstandes am 20. Februar musste eine umfangreiche Tagungsordnung bewältigt werden.

Aufgrund des überraschenden Rücktritts des Vorsitzenden Frank Kuhle und dem Ende der Tätigkeit des stellvertretenden Vorsitzenden Wolfgang Ziegler, der Ende März in Ruhestand geht, müssen auf der Jahreshauptversammlung am 28. April 2020 in München im Augustiner-Keller zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt werden. Für das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden kandidiert mit Herrn Christian Linz ein Vorstandsmitglied der Taxigenossenschaft Nürnberg. Kandidat für den Vorsitzenden des Landesverbandes Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmer ist Herr Thomas Kroker, Vorstandsmitglied der Taxi-München eG. Wir bitten Sie, diesen wichtigen Termin vorzumerken.

Regelung in einer Taxiordnung zur Standplatzpflicht für Taxen ist unwirksam

Am 22.01.2020 hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig eine Vorschrift der Taxiordnung der Landeshauptstadt München für unwirksam erklärt, wonach Taxis nur an behördlich zugelassenen Stellen bereitgehalten werden dürfen. Das Personenbeförderungsgesetz ermächtigt nach Auffassung des Leipziger Gerichtes die Genehmigungsbehörden nicht, in der Taxiordnung die Standplatzpflicht für Taxis zu regeln.

Die Landeshauptstadt München hatte ein Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen eines Verstoßes gegen die Taxiordnung eingeleitet. Der Fahrer hatte sich an einer nicht zugelassenen Stelle mit seinem Taxi bereitgestellt, die Behörde hatte ein entsprechendes Bußgeld verhängt. Dagegen hat

sich dieser Taxifahrer nun erfolgreich beim Bundesverwaltungsgericht zur Wehr gesetzt. Eigentlich ist die Aufnahme dieser Bestimmung in die örtliche Taxiordnung auch überflüssig, weil bereits das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) in § 47, Abs. 3 regelt, dass Taxis nur an den behördlich zugelassenen Stellen bereitgehalten werden dürfen. Allerdings ist dieser Sachverhalt im PBefG nicht als Ordnungswidrigkeit mit einem Bußgeld bewehrt. Deshalb können Genehmigungsbehörden, auch nach der Bestimmung des PBefG, kein Bußgeld verhängen, wenn gegen die Standplatzpflicht verstoßen wird.

Und jetzt ist alles Chaos oder was? Alle Taxis dürfen sich überall bereitstellen?

Nein, nicht ganz! Zwar steht den Genehmigungsbehörden tatsächlich das Instrument „Ordnungswidrigkeitsverfahren“ nicht zur Verfügung. Mit folgenden Maßnahmen kann jedoch auch künftig verhindert werden, dass sich Taxis überall wild bereitstellen.

1. Gesetzwidrig bleibt ein solches Verhalten auf jeden Fall, daher ist die Polizei natürlich berechtigt, Taxis, die sich unerlaubt bereitstellen, zu verweisen.

Gegebenenfalls kann wegen eines Verstoßes gegen eine Halte- oder Parkvorschrift dann auch noch ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet werden.

2. Wer sich entgegen den Regelungen des Personenbeförderungsgesetzes verhält, verschafft sich gegenüber anderen Taxifahrern, die sich an das Gesetz halten, einen Vorteil. Dies kann nun nach dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) angegriffen werden. So sind also künftig sowohl Taxi-Zentralen als auch einzelne Taxiunternehmen berechtigt solches Verhalten abzumahnern. Entsprechend ist auch der Klageweg zulässig. Bei solch einer anwaltlichen Abmahnung sind nicht, wie bei einer Ordnungswidrigkeit nur ein paar Euro, sondern eher Beträge, die sich Richtung 1.000 Euro bewegen, zu erwarten. Es ist davon auszugehen, dass die Taxi-Zentralen, aber auch Taxiunternehmer, die solch gesetzwidriges Verhalten beobachten, Abmahnungen künftig vornehmen werden.

Besser also korrekt verhalten – wie bisher auch! (Wolfgang Ziegler)

ANWALTSKANZLEI
MICHAEL BAUER
Unfallabwicklung
Personenbeförderungsgesetz
Strafsachen
Bußgeldsachen

**MICHAEL BAUER**
Fachanwalt Verkehrsrecht
SILVIA KOBER
Schwerpunkt Strafrecht

kanzlei@anwalt-bauer.de www.anwalt-bauer.de

Schillerstraße 21 Tel: 089-5155 69-30
80336 München Fax: 089-5155 69-55

Gesamtes Formularwesen
Autopflege/KFZ-Bedarf
Taxizubehör/Taxibedarf
Brotzeiten/Getränke...
...alles, was der
Taxler braucht

Montag bis Freitag 9-16 Uhr
GLASI'S TAXISHOP
Engelhardstr. 6, Tel. 77 05 50

WICHTIGE INFORMATIONEN

→ AUS DEM POLIZEI-BERICHT

Vermisste 66-Jährige durch Taxifahrer aufgefunden

Die seit Mittwoch, 19.02.2020, als vermisst gemeldete 66-jährige polnische Rentnerin wurde am späten Nachmittag des Donnerstag, 20.02.2020, durch einen aufmerksamen Taxifahrer in München-Zamdorf wieder aufgefunden.

Der Taxifahrer verständigte die Polizei. Diese brachte die 66-Jährige nach Hause zu ihrem Sohn nach München-Perlach.

Diebstahl in einem Taxi – Hauptbahnhof

Am Sonntag, 23.02.2020, gegen 9.15 Uhr, stieg ein 30-jähriger Münchner am Hauptbahnhof im Bereich der Arnulfstraße als Fahrgast auf der Beifahrerseite in das Taxi eines 47-jährigen Münchners zu. Beim Zustieg des Fahrgastes legte der 47-jährige Taxifahrer seinen zuvor auf dem Beifahrersitz liegenden Rucksack auf die Rückbank des Taxis.

Nach ca. 200 Meter Taxifahrt griff der 30-Jährige unvermittelt nach dem auf der Rückbank befindlichen Rucksack. Gleichzeitig öffnete der 30-Jährige die Beifahrertür um zu flüchten. Der Taxifahrer bremste daraufhin das Taxi ab, so dass es zum Stehen kam und verhinderte den Diebstahl seines Rucksacks, indem er einen Gurt des Rucksacks festhielt. Nach einem kurzzeitigen Gezerre ließ der 30-Jährige von dem Rucksack ab und wollte flüchten. Dies konnte durch Polizeibeamte, die sich in der Nähe befanden, beobachtet und unterbunden werden.

Bei der Festnahme leistete der 30-Jährige erheblichen Widerstand und er versuchte unter anderem, einen der eingesetzten Polizeibeamten zu beißen. Er konnte schließlich durch die Einsatzkräfte überwältigt und vor Ort gefesselt werden. Bei der Durchsuchung seiner mitgeführten Sachen konnten bei dem 30-Jährigen zudem geringe Mengen von Betäubungsmitteln aufgefunden werden.

Er wurde wegen des versuchten Diebstahls, einem tätlichen Angriff auf Vollstreckungsbeamte und einem Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz angezeigt.

Nach der Anzegebearbeitung wurde er wieder entlassen.

Wir danken der Pressestelle des Polizeipräsidiums München für die zur Verfügung gestellten Textvorlagen.

ANZEIGE

Eyecatcher mit Potential!

Starke
Argumente
Starke
Zielgruppe
Starke
Wirkung

Werben im TAXIKURIER

Anzeigenverwaltung:

Taxi-München eG
Engelhardstraße 6
81369 München

Ansprechpartner:

Frau Birgit Heller, Telefon: (089) 21 61- 877
E-Mail: anzeigen@taxi-muenchen.de
Internet: www.taxi-muenchen.de

→ BAUSTELLENBERICHT

Vorschau auf den Sommer 2020



istockphoto

Altstadt

→ Maxburgstraße

Die Stadtwerke erweitern 2020 das Fernkältenetz im Kreuzviertel in mehreren Bauabschnitten. Die Leitungstrasse führt von der Rochusstraße, Pacellistraße, Karmeliterstraße, Maxburgstraße, Ettstraße über die Fußgängerzone bis in die Fürstenfelder Straße.

→ Klosterhofstraße

→ Unterer Anger

Wegen der Sanierung des Gebäudes Unterer Anger 7 - 11 sind bis Ende Juli die Klosterhofstraße und der Untere Anger ab dem Oberanger Richtung An der Hauptfeuerwache einbahnigeregt.

→ Herzog-Wilhelm-Straße

Die Stadtwerke verlegen in mehreren Bauphasen eine Fernkälteleitung. Bis Ende Mai 2020 ist die östliche Herzog-Wilhelm-Straße zwischen Herzogspitalstraße und Kreuzstraße gesperrt. Die westliche Herzog-Wilhelm-Straße ist zwischen Josephspitalstraße und Kreuzstraße in Fahrtrichtung Süd einbahnigeregt. Die Zufahrt zur Tiefgarage Stachus in der Herzog-Wilhelm-Straße ist während der Bauzeit möglich.

→ Sendlinger-Tor-Platz

Bis Mitte 2022 wird in mehreren Bau- und Verkehrsphasen gearbeitet. Dabei bleiben

im Zuge Sonnenstraße – Blumenstraße sowie in der Lindwurmstraße pro Richtung je zwei Fahrspuren frei, die dem Baufortschritt folgend seitlich verschwenkt werden. Vom Oberanger kommend ist eine neue Linksabbiegemöglichkeit zur Straße An der Hauptfeuerwache in Richtung Blumenstraße geschaffen worden. Dafür entfällt die Linksabbiegemöglichkeit zur Blumenstraße am Sendlinger-Tor-Platz.

→ Sendlinger-Tor-Platz

→ Sonnenstraße

→ Blumenstraße

→ Lindwurmstraße

→ Oberanger

Hier werden auch die Trambahngleise zwischen Sonnenstraße und Müllerstraße sowie in der Wendeschleife bis Mitte 2022 erneuert.

→ Altstadttringtunnel

Das Bauende inklusive der Oberflächenfahrbahnen und der Neugestaltung der Freiflächen am Westportal ist für Mitte 2024 geplant. Bis Ende Dezember 2020 verbleibt im Haupttunnel in beiden Richtungen jeweils eine Fahrspur. Die Oberflächenverbindung (Prinzregentenstraße – Von-der-Tann-Straße – Oskar-von-Miller-Ring) ist verkehrlich ertüchtigt. Bis Juni 2020 ist die Tunnelausfahrt zum Franz-Josef-Strauß-Ring (Ausfahrt Staatskanzlei) in Fahrtrichtung Ost gesperrt. Die Verbindung vom Oskar-von-Miller-Ring zum Franz-Josef-Strauß-Ring, bzw. Karl-Scharnagel-Ring, ist

über die Oberflächenfahrbahnen gewährleistet. Vom Franz-Josef-Strauß-Ring ist eine Abbiegemöglichkeit in die Hofgartenstraße eingerichtet.

Bis Ende 2020 ist die Tunneleinfahrt Von-der-Tann-Straße in Fahrtrichtung West gesperrt. An der Oberfläche ist an der Kreuzung Gabelsbergerstraße/Oskar-von-Miller-Ring eine Linksabbiegemöglichkeit in den Oskar-von-Miller-Ring in Fahrtrichtung Süd eingerichtet.

→ Herzog-Wilhelm-Straße

→ Oberanger

→ Rosental

→ Viktualienmarkt

Die Stadtwerke erweitern seit April 2019 das Fernkältenetz in mehreren aufeinander abgestimmten Bauabschnitten bis 2021.

→ Thomas-Wimmer-Ring

Nach Fertigstellung der Tiefgarage wird die Oberfläche bis Ende 2021 neu gestaltet.

Innenstadt

→ Siegestor

→ Ludwigstraße

→ Leopoldstraße

Die Gestaltung des Platzes und der Neubau von zwei barrierefreien Bushaltestellen auf Höhe der Adalbertstraße dauern noch bis Mitte 2020. Die bestehenden Einbahnrege-

KFZ-Sachverständigenbüro Ing. Obermaier

Ing. Jakob Obermaier: 0171 - 8 71 23 50
öffentlich bestellt und vereidigt von der HWK Obb.
für das Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerk
zertifiziert nach DIN EN 17024

Wolfgang Maschenbauer: 0173 - 9 76 29 36
zertifiziert nach DIN EN 17024

Wilhelm-Hale-Str. 55, 80639 München, Tel.: 089 - 13 29 17

über 30 Jahre Erfahrung

Wenn's gekracht hat...

...kein Risiko eingehen!

lungen in der Schackstraße und Adalbertstraße bleiben.

→ Tengstraße

Das Baureferat baut bis Sommer 2020 in mehreren Bauabschnitten die Tengstraße zwischen Ziebland- und Hohenzollernstraße um.

→ Bahnhofspatz und Bahnhof Nord

Die Deutsche Bahn errichtet eine Lärmschutzwand um die künftige Baugrube der zweiten S-Bahn-Stammstrecke vor dem Nordflügel des Bahnhofgebäudes. In südlicher Fahrtrichtung ist der Bahnhofspatz für die nächsten Jahre einspurig. Die Stadtwerke erneuern die Trambahngleise im Kreuzungsbereich Bahnhofspatz – Luisenstraße und in der Dachauer Straße bis zur Augustenstraße. Ein drittes Haltestellengleis wird in der Ostfahrbahn des Bahnhofplatzes verlegt, aber erst im Jahr 2021 an die Bayerstraße angeschlossen. Dann werden auch die Tramgleise in der Bayerstraße bis Stachus erneuert.

Die Arnulfstraße wird in östlicher Richtung voraussichtlich gesperrt werden. Der Starnberger Flügelbahnhof wird abgerissen.

→ Radlkoferstraße → Hans-Klein-Straße

Auf der Theresienhöhe wird ein Wohn- und Gewerbegebäude gebaut. Bis Ende Juni 2020 verbleibt in der Radlkoferstraße auf Höhe der Hans-Klein-Straße stadtauswärts eine Fahrspur.

Die Fritz-Endres-Straße ist in Fahrtrichtung Nord und die Hans-Klein-Straße in Fahrtrichtung Radlkoferstraße einbahnigeregt.

→ Paul-Heyse-Unterführung

Das Baureferat erneuert die Asphaltfahrbahn in der Oströhre in Nacharbeit.

Fernkälteleitung Heizkraftwerk Süd bis Innenstadt

→ Kapuzinerstraße → Herzog-Heinrich-Straße → Paul-Heyse-Straße → Schwanthalerstraße → Sonnenstraße

Die Stadtwerke erweitern bis 2021 das Fernkältenetz in mehreren aufeinander abgestimmten Bauabschnitten.



→ Ludwigsbrücken

Das Baureferat setzt die Ludwigsbrücken bis Mitte 2022 in Stand. Danach wird es in jeder Richtung nur noch eine Fahrspur geben. Im April 2020 werden Fußgänger- und Radwegersatzbrücken eingehoben. Gleichzeitig werden neue Tramgleise verlegt und die Haltestellen auf der Brücke neu eingerichtet.

Östlicher Bereich

→ Thomas-Dehler-Straße → Hanns-Seidel-Platz

Für das Neubaugebiet am Hanns-Seidel-Platz wird der U-Bahnzugang Neuperlach Zentrum an der Thomas-Dehler-Straße neu gebaut. Bis Ende 2022 verbleibt in der Thomas-Dehler-Straße an der Kreuzung Hanns-Seidel-Platz in Fahrtrichtung Nord eine Fahrspur.

→ Balanstraße → St.-Martin-Straße → Anzinger Straße

Verlegen von Fernkälteleitungen in der Balanstraße zwischen Klagenfurter Straße und St.-Martin-Straße und in der Anzinger Straße zwischen Rosenheimer Straße und der neuen Feuerwache 5. Verlegen einer Fernwärmeleitung in der St.-Martin-Straße zwischen Balanstraße und Rosenheimer Straße.

→ Orleansplatz und Orleansstraße

Die Stadtwerke/MVG tauschen den Trambahngleisbogen am Orleansplatz zur Orleansstraße aus und sanieren die Fahrbahn im Gleisbereich der Orleansstraße bis etwa Juni.

→ Riedener Straße → Weltenburger Straße → Vollmannstraße → Engelschalkinger Straße

Die Stadtwerke erweitern das Fernwärmenetz zwischen der Truderinger Straße und der Freischützstraße bis Ende 2020.

→ Truderinger Straße

Die Truderinger Straße wird zwischen der Bajuwarenstraße und dem Schmuckerweg komplett umgestaltet. Vorab werden abschnittsweise die Wasser- und Gasversorgungsleitungen erneuert.

Westlicher Bereich

→ Leonrodplatz → Schwere-Reiter-Straße

Die Stadtwerke erweitern bis Mitte 2020 das Fernwärmenetz und verlegen eine 110 kV Stromleitung sowie eine Gasleitung.

→ Landsberger Straße

Wegen eines neuen Abwasserkanals, welcher unterirdisch gebaut wird, muss teilweise die Landsberger Straße auf der Nebenfahrbahn geführt werden. Dies dauert bis ins Frühjahr 2021.

→ Romanplatz → Laimer Röhre

Diese wird wohl immer wieder einmal gesperrt werden. Es gibt aber keine konkrete Planung. Sicher ist nur, dass Sperrungen kommen werden, überwiegend überraschend. (RM)

Dr. Manfred Hingerle

Seit 1979

Führerschein- untersuchungen

zu besonders fairen und
freundlichen Bedingungen



Bitte kommen Sie ohne Anmeldung während den Untersuchungszeiten. Wenn Sie die Reaktionstests benötigen, kommen Sie bitte mind. 2 Std. vor Ende der Untersuchungszeiten.

Am Brunnen 17, Kirchheim b. München Untersuchungszeiten:
Tel.: 089/90361 10 od. 99 1880 -18 Mo. - Fr. 08:00 bis 12:00
www.verkehrsmedizin-dr.hingerle.de Mo. / Do. 14:00 bis 18:00

PATENTÄMTER

→ DER SCHUTZ DES GEISTIGEN EIGENTUMS

Wenn es um Erfindungen in Europa geht, ist München eine der ersten Anlaufstellen. Zwei Patentämter – das Deutsche Patent- und Markenamt und das Europäische Patentamt – befinden sich in der Stadt, dazu das Bundespatentgericht. Die Mehrzahl der deutschen Patentanwälte hat sich in München niedergelassen, die zuständige Anwaltskammer sitzt im Tal. Etwa 15.000 Menschen haben in unserer Stadt beruflich mit Patenten zu tun.







→ DEUTSCHES PATENT- UND MARKENAMT

Schutz des geistigen Eigentums

Das Deutsche Patent- und Markenamt ist das Kompetenzzentrum für alle gewerblichen Schutzrechte des geistigen Eigentums und bildet insofern die Schnittstelle zwischen Idee und Realisierung von Innovationen. Mit knapp 2.800 Mitarbeitern trägt es wesentlich zur Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland bei. Das Kerngeschäft basiert auf folgenden Bereichen:

- PATENTE (RECHERCHE- UND SACHPRÜFUNG)
- GEBRAUCHSMUSTER
- MARKEN
- DESIGNS
- GEOGRAFISCHE HERKUNFTSANGABEN
- QUALITÄTSMANAGEMENT
- NUTZERKONSULTATION
- INTERNATIONALE KOOPERATIONEN
- PATENTANWALTSAUSBILDUNG
- KUNDENSERVICE (AUSKÜNFTE, RECHERCHEMÖGLICHKEITEN UND ERFINDERERSTBERATUNG)





→ EUROPÄISCHES PATENTAMT

Patente – Made in Europe

Das Europäische Patentamt fördert Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftswachstum in Europa. Die Hauptaufgabe des Europäischen Patentamts ist die Erteilung europäischer Patente. Im Europäischen Patentamt, das direkt neben dem Deutschen Patentamt an der Isar beheimatet ist, sind derzeit rund 6.800 Mitarbeiter beschäftigt. Das Kerngeschäft setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- RECHERCHE UND SACHPRÜFUNG
- PATENTANMELDUNGEN
- ERTEILUNG EUROPÄISCHER PATENTE
- QUALITÄTSMANAGEMENT
- NUTZERKONSULTATION
- INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
- EUROPÄISCHE PATENTAKADEMIE
- FACHWISSEN UND ANALYSEN
- STUDIEN



→ PATENTÄMTER IN MÜNCHEN

Deutsches Patentamt – Deutsches Patent- und Markenamt

Am 1. Oktober 1949 nahm das Deutsche Patentamt mit 423 Mitarbeitern im zerstörten Bibliothekstrakt des Deutschen Museum seine Arbeit auf. Dies geschah auf Grundlage des „Gesetzes über die Errichtung eines Patentamtes im Vereinigten Wirtschaftsgebiet“ vom 12. August 1949. Dem vorangegangen war 1877 die Gründung des Kaiserlichen Patentamtes in Berlin. Nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges musste das Patentamt, wie alle Reichsbehörden, seine Arbeit einstellen. Im Frühjahr 1948 wurden im „Vereinigten Wirtschaftsgebiet“, das sich aus der amerikanischen und britischen Besatzungszone zusammensetzte, vorübergehende Patentannahmestellen errichtet, die in Berlin und Darmstadt ihren Sitz hatten.

Da München den Zuschlag für den Sitz eines Deutschen Patentamtes 1949 erhalten hatte und die Örtlichkeiten im Deutschen Museum sehr begrenzt waren, wurde in den Jahren 1954 bis 1959 die gesamte Behörde nach und nach in den Atriumsbau in der Zweibrückenstr. 12 verlegt. 1959 kam in der Morassistraße das Backsteinhochhaus des Münchner Architekten Franz Hart hinzu.

Als 1990 die Wiedervereinigung die Zusammenführung der Patentakten der beiden deutschen Staaten notwendig machte, übernahm das Deutsche Patentamt die Aufgaben des „Amtes für Erfindungs- und Patentwesen“ der ehemaligen DDR mit 13,5 Millionen Patentedokumenten. Dies machte eine Erweiterung der Dienststellen erforderlich. Deshalb wurde 1998 eine Dienststelle in Jena eingerichtet. Damit verfügte das Deutsche Patentamt über drei

Standorte: München, Jena und Berlin. Im selben Jahr wurde die Behörde in „Deutsches Patent- und Markenamt“ umbenannt.

Heute ist das Deutsche Patent- und Markenamt die größte nationale Behörde dieser Art in Europa und nimmt weltweit den fünften Platz ein. Es gilt als Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Justiz und des Verbraucherschutzes. Nach wie vor befindet sich der Hauptsitz in der Zweibrückenstraße. Mit 2.600 Mitarbeitern gehört dieses Amt zu den größten Arbeitgebern der Landeshauptstadt.

Europäisches Patentamt

Im Gegensatz zum Deutschen Patent- und Markenamt, das sich um nationale Patentbelange kümmert, ist das Europäische Patentamt als das wichtigste Organ der Europäischen Patentorganisation für europäischen Erfindungsschutz und Patentanmeldungen zuständig. Die Europäische Patentorganisation ist keine Einrichtung der EU, sondern eine ins Völkerrecht verselbständigte juristische Person, der Hoheitsrechte zur Ausübung übertragen sind. Die Europäische Patentorganisation ist eine zwischenstaatliche Organisation mit Sitz in München, die durch das Europäische Patentübereinkommen geschaffen wurde.

Aufgabe des Europäischen Patentamtes ist die Prüfung und Erteilung europäischer Patente. Dabei werden die beantragten Patente für die Vertragsstaaten der Europäischen Patentorganisation erteilt. Dagegen gibt es ein neunmonatiges Einspruchsrecht. Allerdings sind bei juristischen Problemen nach wie vor die nationalen Gerichte zuständig.

Das Amt wurde am 1. November 1977 in München eröffnet. Dienststellen gibt es außerdem in Rijswijk (bei Den Haag), Berlin, Wien und ein Verbindungsbüro in Brüssel. Die 3.900 Bediensteten haben ihren Sitz am Bob van Benthens Platz 1, der Bayerstraße 34 und 115 sowie in der Grasserstraße 9 in der Landeshauptstadt.

Erfinder oder Unternehmen können hier für bis zu 38 europäische Staaten Patente anmelden. Das Amt bietet außerdem Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Patent und geistiges Eigentum an. Für Juristen werden Kurse und für interessierte Laien kostenlose Recherchedienste angeboten. Jeder, der sich für Patente interessiert, kann über den europäischen Publikationsserver auf die amtlichen Dokumente abgeschlossener Patente zugreifen. Neben den umfangreichen Aufgaben, die die Patentbearbeitungen beinhalten, vergibt das Europäische Patentamt auch den Europäischen Erfinderpreis. Dieser Preis wird jedes Jahr in den Kategorien Industrie, Forschung, außereuropäische Forschung, kleine und mittelständische Unternehmen, Lebensleistung und Publikumspreis vergeben. Wer sich die Preisträger und ihre Patente näher anschaut, wird bemerken, welchen Stellenwert besonders die medizinische Forschung dabei einnimmt. (BH)



→ PATENT – PATENTGESETZ – PATENTANWALT

Patente

Das Wortes „Patent“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „offener Brief“ (litterae patentes). Hierbei handelte es sich um Erlasse und Verordnungen von mittelalterlichen Herrschern, die Anweisungen oder Informationen für ihre Untertanen enthielten. Die Inhalte waren sehr vielfältig. Es konnte sich um Vergabe von Konzessionen (Konzessionspatente), Monopolgewährungen (Handelspatente), Ernennungen von Offizieren (Offizierspatente) oder auch Lizenzen zu Landeroberungen (Landpatente) handeln. Seit dem Mittelalter sind Patente in den verschiedensten Formen bekannt. Patente im heutigen Sinne als Erfindungsschutz haben ihren Ursprung im sächsisch-böhmischen Bergrecht. Selbst die Wortstämme von „erfinden“ und „fündig werden“ gehen auf den Bergbau zurück. Bereits im frühen 15. Jahrhundert erließen die Landesherren sogenannte Patente oder auch Privilegien für den Bau von Getreidemühlen, Windmühlen oder auch, wie in Venedig 1469, die Einführung des Buchdruckes.

Patentgesetze wie wir sie heute kennen, die dem Schutz des Urhebers dienen, wurden bereits in der Antike erlassen. So wurden schon um 720 v.Chr. in der griechischen Kolonie Sybaris im Golf von Tarent die Einfälle von besonders begabten Köchen geschützt: „Wenn einer der Köche ein neues, köstliches Gericht erfinden würde, so sollte es keinem anderen vor Ablauf eines Jahres gestattet sein, von dieser Erfindung Gebrauch zu machen, sondern nur dem Erfinder selbst. Während dieser Zeit sollte er den geschäftlichen Gewinn davon haben, ...“

Interessanterweise finden sich in dieser Schilderung bereits alle wichtigen Aspekte moderner Patentgesetzgebung wie Verbietsrecht durch den Erfinder, Voraussetzung der Neuheit und gewerblichen Anwendbarkeit für die Erfindung, wirtschaftlicher Anreiz als Motivation, örtliche und zeitliche Beschränkung.

Patentgesetzte

Im Mittelalter waren Erfindungen Allgemeinut der jeweiligen Zunft. Außenstehende durften diese nicht nutzen. Venedig



erließ das erste moderne Patentgesetz der Welt im Jahre 1474, England und Frankreich folgten 1624 und 1791. Als letzter europäischer Staat erließen die Niederlande erst 1910 ein Patentgesetz.

Seit Beginn des 19. Jahrhunderts gab es in den deutschen Einzelstaaten Patentgesetze mit territorialer Wirkung, die die Erfindungen durch Geheimhaltung schützten. Diese war zeitlich begrenzt und wurde erst nach Erlöschen derselben veröffentlicht. Einige Privilegien boten Schutz gegen Nachahmung (Monopolrechte), andere Schutz gegen einschränkende Zunftrechte. Dies war besonders für die sich in der Entwicklung befindlichen Industrie wichtig und ebnete den Weg für die industrielle Revolution.

Nach der Gründung des Deutschen Reiches 1871 war eine einheitliche Einführung eines Patentgesetzes umstritten. Im Deutschen Reich sah die Reichsverfassung von 1871 in ihrem Artikel 4 Nummer 5 die Gesetzgebung des Reichs über die Erfindungspatente vor. Jedoch beantragte die preußische Regierung noch 1872 beim Bundesrat die Abschaffung des Erfinderschutzes, weil dieser volkswirtschaftlich nachteilig und der Gewerbefreiheit widersprechend angesehen wurde. Der damalige Chemnitzer

Oberbürgermeister Dr. Wilhelm André und der Erfinder und Industrielle Werner von Siemens gründeten daraufhin den Patentschutzverein. Chemnitz, eine der bedeutendsten Industriestädte des Reiches, die Weltrang besaß, wurde als Heimstadt des Deutschen Patentschutzvereins die Wiege des Deutschen Patentrechts. Von Siemens intervenierte persönlich bei Reichskanzler Otto von Bismarck. Er konnte ihn davon überzeugen, dass ein deutsches Patentgesetz die deutsche Industrie stärken würde. Er war erfolgreich und so wurde am 25. Mai 1877 das deutsche Patentgesetz als leicht modifizierte Überarbeitung des Entwurfs von Dr. Wilhelm André angenommen. Dr. André, Chemnitz' Oberbürgermeister von 1874 bis 1896, hatte schon früh erkannt, wie wichtig der Patentschutz für die industrielle Entwicklung war. Nur 14 Jahre nach Einführung des Patentgesetzes kamen sechsmal mehr Patentanmeldungen aus seiner Stadt als im Reichsdurchschnitt. Ab 1. Juli 1877, dem Tag des Inkrafttretens des Gesetzes, wurden Patente in Deutschland veröffentlicht.

Bereits am 2. Juli 1877 wurde das erste deutsche Patent erteilt. Der Erfinder Johann Zeltner erhielt das Patent für ein „Verfahren zur Herstellung einer rothen

Ultramarinfarbe“. Zeltner war 1838 der Mitbegründer der ersten Ultramarinfabrik Deutschlands in Bayern. Das Ultramarin wurde für Anstriche, zum Färben von Textilien und als Druckerfarbe verwendet.

Die Idee, eine erfinderische Leistung zu schützen, prägt bis heute die Patentgesetzgebung. Heute ist das Patent ein bedeutendes gewerbliches Schutzrecht, das seinem Inhaber für einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren das ausschließliche Recht gibt, über seine Erfindung zu verfügen. Kein anderer darf ohne seine Zustimmung von der patentierten Erfindung Gebrauch machen. Niemand darf patentgeschützte Produkte ohne Lizenz herstellen, anbieten, in den Verkehr bringen, importieren oder patentierte Verfahren anwenden.

Patente können für Erfindungen und Verfahren aus allen Bereichen der Technik erteilt werden. Vor allem diese drei Kriterien müssen dabei erfüllt sein:

- Neuheit
- Beruhen auf einer erfinderischen Tätigkeit
- gewerbliche Anwendbarkeit

Die hohen Kosten für Forschung und Entwicklung sollen im Gleichgewicht mit dem Nutzen für die Gesellschaft in Einklang gebracht werden. Damit löst das moderne Patentrecht die willkürliche Vergabe von Privilegien ab und gestaltet einen detaillierten Interessenausgleich. Dies ist in komplexen Industriegesellschaften nicht immer unumstritten. Einen Ausgleich zwischen Allgemeingut, Ethik und gesellschaftlicher Akzeptanz und andererseits Anerkennung und berechtigtes wirtschaftliches Interesse der Erfinder zu gewährleisten, birgt immer wieder Streitpotenzial.

Unter den Tausenden von Patentanmeldungen finden sich auch immer wieder recht ausgefallene kuriose Ideen von Tüftlern. Die Weißwurst mit Reißverschluss und Senffüllung oder auch eine dreibeinige Strumpfhose wurden vom Patentamt abgelehnt, haben aber sicher für einige Lacher gesorgt.

Patentanwalt

Patentanwälte sind unabhängige Organe der Rechtspflege in unserem Land. Die Betätigungsfelder dieser Juristen beziehen sich nicht nur auf die Kenntnis spezieller rechtlicher Gegebenheiten wie Normen und



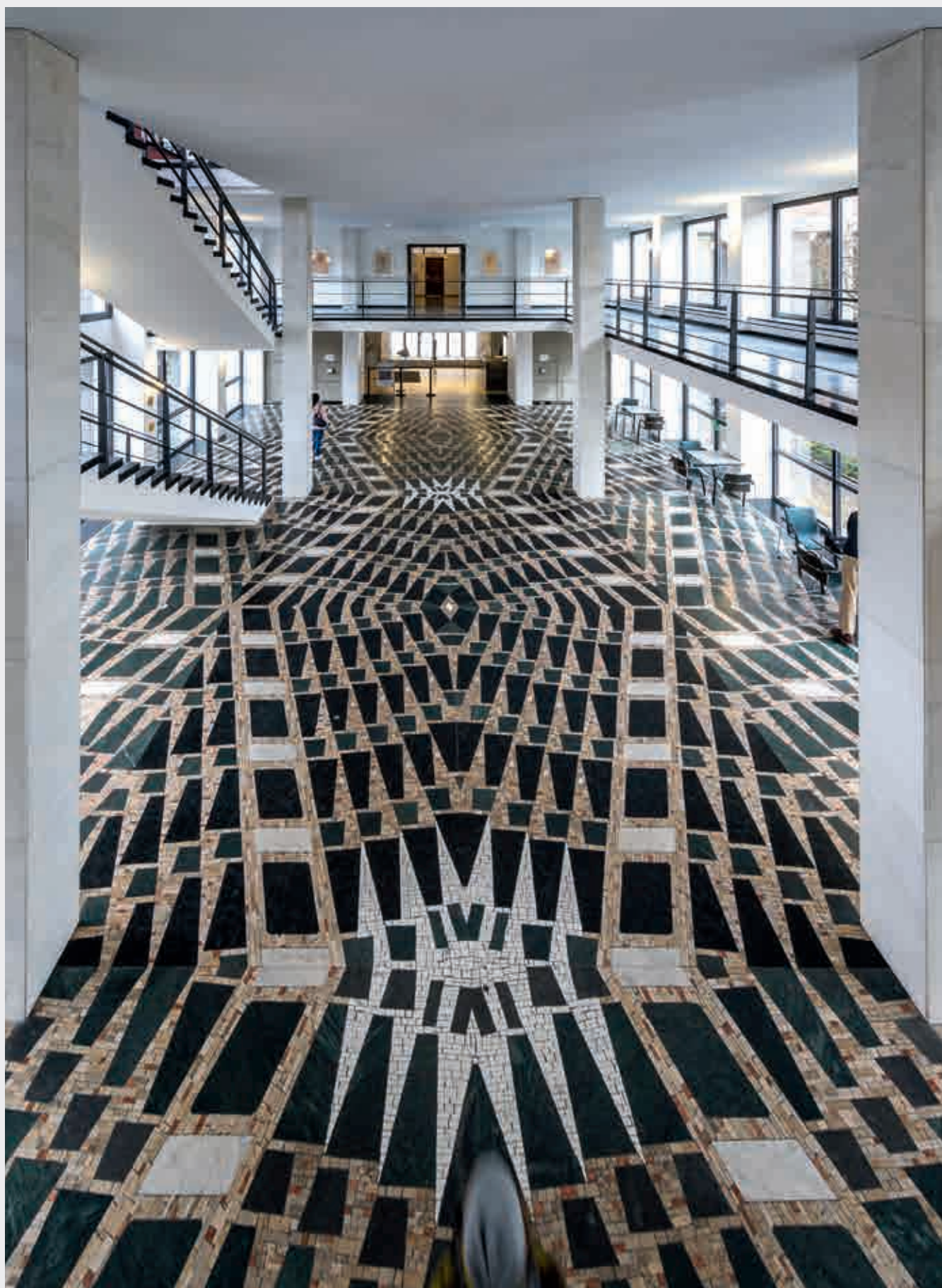
Gesetze eines oder mehrere Staaten, sondern auch auf die Kontrolle der Richtigkeit der Rechtsanwendungen.

Zwei verschiedene Betätigungsfelder sind die Grundlage ihrer Arbeit. Zum einen muss der Patentanwalt die Schaffung und Sicherung gewerblicher Schutzrechte kontrollieren oder einfordern, zum anderen ist die Verwertung und Durchsetzung der Selben seine Aufgabe. Da eine zentrale Aufgabe aller Patentanwälte die Ausarbeitung von Patentanmeldungen für Erfindungen ist, kann eine zusätzliche technische Vorbildung von Vorteil sein. Wenn der Patentanwalt von seinem Mandanten beauftragt wird, die Ausarbeitung einer Patentanmeldung zu erstellen, sind umfangreiche Kenntnisse der Rechtslagen des oder der Länder erforderlich, in denen das Patent angemel-



det werden soll. Des Weiteren ist die analytische Fähigkeit gefragt, die technischen Inhalte den juristischen Anforderungen entsprechend präzise zu beschreiben und zu prüfen, ob bereits Patente gleichen oder ähnlichen Inhaltes vorliegen.

Ein anderes Arbeitsgebiet des Patentanwalts betrifft den Schutz von Markenrechten, die durch das Markengesetz geschützt sind. Gerade in Zeiten von Markenfälschungen ein wichtiger ökonomischer Auftrag, der für Firmen bzw. Inhaber des jeweiligen Markenrechtes existenzielle Bedeutung haben kann. Es wird aber auch überprüft, ob neue Marken Ähnlichkeiten oder Verwechslungsgefahren mit bereits existierenden Marken oder Kennzeichen in sich bergen, um spätere Rechtsstreitigkeiten auszuschließen. (BH)



INTERVIEW

→ CORNELIA RUDLOFF-SCHÄFFER – HÜTERIN DEUTSCHER PATENTE

Die Präsidentin des Deutschen Patent- und Markenamtes, Frau Cornelia Rudloff-Schäffer, stand dem TAXIKURIER Rede und Antwort. Cornelia Rudloff-Schäffer steht seit dem 1. Januar 2009 an der Spitze des Deutschen Patent- und Markenamts. Sie ist die erste Frau in dieser Führungsposition. Mit ihren in mehr als drei Jahrzehnten gewonnenen wissenschaftlichen, legislativen und administrativen Erfahrungen ist sie eine national und international anerkannte Expertin des Schutzes des geistigen Eigentums.



TAXIKURIER: Aus welchem Bundesland kommen die meisten Patentanmeldungen?

CORNELIA RUDLOFF-SCHÄFFER: Die meisten Patentanmeldungen kommen aus Bayern, und das auch schon seit einigen Jahren. Im Jahr 2018 waren es 14.852. Das entspricht einem beachtlichen Anteil von 31,9 Prozent sämtlicher Anmeldungen aus dem Inland.

TAXIKURIER: Wissenschaftliche Institute oder auch die Industrie melden wahrscheinlich die meisten Patente an. Welcher Art sind gegenwärtig die meisten neuen Patente?

CORNELIA RUDLOFF-SCHÄFFER: Das Technologiefeld „Transport“ belegt seit mehreren Jahren den Spitzenplatz in unserem Ranking mit steigenden Anmeldezahlen. Haupttreiber dieser Entwicklung sind die Automobilhersteller und ihre großen Zulieferer. Aktuelle Analysen zeigen, dass rund vier von zehn Patentanmeldungen von der Automobilindustrie stammen. Sechs unserer zehn Top-Anmelder sind Automobilkonzerne. Große Zuwächse hatten wir im vergangenen Jahr zum Beispiel auch in der Computertechnik, wo ein großer Teil der Anmeldungen zum maschinellen Lernen aufläuft, das gemeinhin unter dem Begriff Künstliche Intelligenz bekannt ist.

TAXIKURIER: Gibt es noch den Tüftler, der in der Garage etwas Großartiges erfindet und dies zum Patent anmeldet?

CORNELIA RUDLOFF-SCHÄFFER: Patentanmeldungen freier Erfinderinnen und Erfinder werden leider immer weniger. Ihr Anteil an den Gesamtanmeldungen liegt bei nur noch 6,7 Prozent. Das liegt auch daran, dass freie Erfinderinnen und Erfinder am Markt oft einen schweren Stand haben. Sie sind aber nach wie vor ein wichtiger Teil unserer Innovationslandschaft. Deswegen ist es uns besonders wichtig, sie im Blick zu behalten.

TAXIKURIER: Wie viele Patentanmeldungen werden pro Jahr von Ihrem Amt geprüft und wie viele davon werden abgelehnt?

CORNELIA RUDLOFF-SCHÄFFER: 2018 haben wir rund 38.000 Prüfungsverfahren abgeschlossen. In mehr als 8.000 Fällen wurde die Patentanmeldung zurückgewiesen. Etwas mehr als 13.000 Anmeldungen wurden zurückgenommen – zum Beispiel indem Gebühren nicht bezahlt wurden. In mehr als 16.000 Fällen erteilten unsere Prüferinnen und Prüfer ein Patent – also bei etwas weniger als der Hälfte der abgeschlossenen Verfahren.

TAXIKURIER: Sie sind seit 2009 Präsidentin des DPMA. Welche Patentanmeldung war für Sie die wichtigste der jüngeren Vergangenheit mit der größten Bedeutung?

CORNELIA RUDLOFF-SCHÄFFER: Mich begeistern zum Beispiel die Erfindungen des Robotikforschers Sami Haddadin. Er ist seit 2018 Direktor der Munich School of Robotics and Machine Intelligence der Technischen Universität München. Haddadin entwickelt unter anderem feinfühlige und leicht zu programmierende, selbstlernende Roboter, die mit dem Menschen kooperieren können. Das ist Spitzentechnologie aus Deutschland, die sicher großes Zukunftspotenzial hat. Professor Haddadin wurde 2017 auf unseren Vorschlag hin mit dem Zukunftspreis des Bundespräsidenten ausgezeichnet.

TAXIKURIER: Das DPMA ist heute ein wichtiger Arbeitgeber der Landeshauptstadt mit seinen rund 2700 Mitarbeitern, deren Präsidentin Sie sind. Wie sieht die Zukunft des Standortes München aus?

CORNELIA RUDLOFF-SCHÄFFER: Für uns als große Bundesbehörde und Dienstleister für die Wirtschaft ist München ein idealer Standort. München ist ohne Zweifel Europas Patenthauptstadt,

nicht nur, weil sie mit dem DPMA die größte nationale Patentbehörde beherbergt. In München ist auch das europäische Patentamt angesiedelt, darüber hinaus das Bundespatentgericht, die Patentanwaltskammer, etliche große und kleinere Patentanwaltskanzleien, das Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb und natürlich auch große innovative Unternehmen. Damit spielt München für die Innovationskraft der deutschen und europäischen Wirtschaft eine absolute Schlüsselrolle.

TAXIKURIER: Welche Rolle spielt das DPMA im europäischen Zusammenhang?

CORNELIA RUDLOFF-SCHÄFFER: Deutsche Schutzrechte sind international immer gefragt, und zwar nicht nur in Europa, sondern weltweit. Dies zeigt uns nicht nur, wie wichtig der deutsche Markt auch für innovationsstarke Unternehmen aus dem Ausland ist. Es belegt auch die herausragende Qualität unserer Schutzrechte, auf die wir sehr stolz sind.

Im Zeitalter der Globalisierung ist die internationale Zusammenarbeit eines unserer zentralen Anliegen. Wir sind ja auch Dienstleister der Wirtschaft und es ist wichtig, dass unsere Kunden international verlässliche Regeln und Standards vorfinden. Auf europäischer Ebene besteht zum Beispiel eine enge Zusammenarbeit mit dem Europäischen Patentamt (EPA) und dem Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) – auch mit dem Ziel der europäischen Harmonisierung nationaler Verfahrensweisen. Auf internationaler Ebene wirkt das DPMA in zahlreichen Gremien der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) in Genf mit. Zudem unterhält das DPMA weltweit partnerschaftliche Beziehungen zu anderen Patent- und Markenämtern, darunter auch der chinesischen nationalen Behörde für geistiges Eigentum.

TAXIKURIER: Wie ist heute im digitalisierten Zeitalter der Schutz des geistigen Eigentums noch zu gewährleisten?

CORNELIA RUDLOFF-SCHÄFFER: Die Digitalisierung birgt nicht nur Risiken, sondern auch Chancen. Sie bietet zum Beispiel durch weltweite elektronische Datenbanken für Schutzrechte eine im Vergleich zu früher erheblich größere Transparenz. Wir als DPMA nutzen die digitalen Möglichkeiten, um unsere Dienstleistungen und unseren Service zu verbessern.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Markenverfahren bearbeiten wir zum Beispiel schon seit Jahren ausschließlich in elektronischen Akten. Voraussichtlich im kommenden Jahr (2021) kommt auch die elektronische Akte für Designs. Seit einigen Monaten nehmen wir auch elektronische Rechnungen entgegen. Zudem können wir Dank der Digitalisierung schneller und leichter über unsere Schutzrechte informieren. Das digitalisierte Zeitalter stellt uns sicher auch vor Herausforderungen. Ich bin aber ganz zuversichtlich, dass wir diese meistern werden.



Die Präsidentin des DPMA, Cornelia Rudloff-Schäffer

TAXIKURIER: Ohne Internet kommt heute niemand mehr aus. Jeder hat praktisch in Sekundenschnelle Informationen, ohne Quellen oder Urheber zu kennen. Schon die Schüler benutzen meist sorglos Texte und Bilder für die Arbeit. Was raten Sie den Bürgern für den täglichen Gebrauch, um nicht Gefahr zu laufen, das Urheberrecht zu verletzen?

CORNELIA RUDLOFF-SCHÄFFER: Das Problem, das Sie ansprechen, hat aus meiner Sicht nicht nur mit dem Urheberrecht zu tun, sondern auch mit zu wenigen Schulungsangeboten zum korrekten Umgang mit den neuen Medien. Gelegentlich hört man ja immer noch von der „Grauzone“ Internet, als ob das Internet eine Art rechtsfreier Raum wäre. Das ist aber ein Trugschluss. Im Internet gelten dieselben klaren Regeln wie in der analogen Welt auch. Dafür müssen wir vor allem unsere jüngere Generation sensibilisieren. Ein mangelndes Interesse kann man der Bevölkerung meines Erachtens nicht vorwerfen. Ganz im Gegenteil, zu Beginn des vergangenen Jahres sind viele – gerade junge (!) – Menschen auf die Straße gegangen, um ihren Sorgen im Hinblick auf den Beschluss der europäischen Urheberrechtsrichtlinie Ausdruck zu verleihen. So „sorglos“ sind unsere Schüler vielleicht also gar nicht, aber es herrscht große Verunsicherung. Der kann man mit Transparenz und Information begegnen, am besten schon an den Schulen in einem Unterrichtsfach „Medienkunde“.

TAXIKURIER: Was war die kurioseste Patentanmeldung Ihres Amtes in den vergangenen Jahren?

CORNELIA RUDLOFF-SCHÄFFER: Generell sind kuriose Patentanmeldungen bei uns sehr selten. In der Zeitung wurde über zwei kuriose Patentanmeldungen berichtet: eine Weißwurst mit Reißverschluss und eine Strumpfhose mit drei Beinen. In beiden Fällen ist jedoch kein Patent erteilt worden.

TAXIKURIER: Wir danken Cornelia Rudloff-Schäffer für die interessanten Einblicke. (BH)

→ URTEILE

UBER Apps in München verboten – Apps verstoßen gegen Personenbeförderungsgesetz

Das Landgerichts München I hat die Apps „UBER Black“, „UBER X“ und „UBER Van“ wegen Verstoßes gegen das Personenbeförderungsgesetz in München verboten.

Uber

Bereits im Jahr 2018 hatte der Bundesgerichtshof die App „Uber Black“ in der damaligen Version untersagt. (vgl. *Bundesgerichtshof, Urteil v. 13.12.2018 – I ZR 3/16 –*)

Eine Taxiunternehmerin aus München hatte im hier vorliegenden Fall ebenfalls gegen UBER vor dem Landgericht München I geklagt und nun überwiegend Recht bekommen. Nach Auffassung des Landgerichts verstoßen die drei Apps der Beklagten auch in ihrer aktuellen Version weiter gegen das Personenbeförderungsgesetz (PBefG). Gemäß § 49 Abs. 4 Satz 2 PBefG dürfen Mietwagen nur Beförderungsaufträge ausführen, die am Betriebssitz oder in der Wohnung des Unternehmers eingegangen sind. Den Eingang des Beförderungsauftrags hat der Mietwagenunternehmer buchmäßig zu erfassen; die Aufzeichnung ist ein Jahr aufzubewahren. Nach Ausführung des Beförderungsauftrags hat der Mietwagen unverzüglich zum Betriebssitz zurückzukehren, es sei denn, er hat vor der Fahrt von seinem Betriebssitz oder während der Fahrt fernmündlich einen neuen Beförderungsauftrag erhalten (§ 49 Abs. 4 Satz 3 PBefG).

Fahrer begeben sich ohne Beachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Rückkehrpflicht unmittelbar zu den Fahrgästen

Diverse Zeugen hatten zur Überzeugung des Landgerichts bestätigt, dass sich die Beklagte faktisch weiterhin nicht an diese Vorgaben hält. Die Beklagte nehme vielmehr mit ihrem jetzigen Modell der Apps zumindest billigend in Kauf, dass ihre Fahrer die Entscheidungshoheit über den jeweiligen Auftrag behielten und gerade nicht der Mietwagenunternehmer, so das Landgericht. Dass die Fahrer der Beklagten potentielle Fahrgäste mittels der App bereits sehen könnten, bevor sich der Mietwagenunternehmer eingeschaltet habe, führe zudem dazu, dass die Fahrer sich – ohne die gesetzlich vorgeschriebene Rückkehrpflicht zu beachten – unmittelbar zu den Fahrgästen begeben würden. Beides stelle einen Verstoß dar.

Die Beklagte hatte zur ihrer Verteidigung unter anderem vorgebracht, dass sie ihr Vorgehen mit den zuständigen Ordnungsbehörden abgesprochen habe. Dies reichte dem Landgericht München I jedoch als Rechtfertigung nicht aus, denn eine ausdrückliche Erlaubnis der zuständigen Behörden konnte die Beklagte nicht vorlegen.

Lediglich wegen Unbestimmtheit wurde ein Teil der Klageanträge, der behauptete Verwechslungen mit Taxenverkehr betraf und sich gegen die drei UBER-Versionen richtete, abgewiesen.

Landgericht München I, Urteil vom 10.02.2020 – 4 HK O 14935/16 –

Powerbank und Ladekabel sind keine elektronischen Geräte im Sinne der Straßenverkehrsordnung

Weder „Powerbank“ noch Ladekabel weisen Displays auf, über die Informationen abgerufen und abgelesen werden können. Das Oberlandesgericht Hamm hat entschieden, dass eine sogenannte „Powerbank“ und ein Ladekabel nicht als elektronische Geräte im Sinne der Straßenverkehrsordnung angesehen werden können.

Dem Fall lag folgender Sachverhalt zugrunde: Der Fahrer eines Pkw aus Bielefeld hatte sein bereits mit einem Ladekabel verbundenes Smartphone, mit dem er über die Freisprechanlage telefonierte und dessen eingebauter Akku weitgehend entleert war, an eine sogenannte „Powerbank“, d.h. einen externen Akku, angeschlossen. Er wollte so das Smartphone laden und den Abbruch des Telefonats verhindern. Dabei nahm er die „Powerbank“ und das Ladekabel in die Hand, um diese zu verbinden.

Das Amtsgericht Detmold verurteilte den Fahrer wegen verbotswidriger Benutzung eines Mobiltelefons als Kraftfahrzeugführer nach § 23 Abs. 1a der Straßenverkehrsordnung (StVO) zu einer Geldbuße von 180 Euro. Das Amtsgericht vertrat die Auffassung, dass das Mobiltelefon mit eingestecktem Ladekabel und verbundener sogenannter „Powerbank“ als Geräteeinheit zu verstehen sei, von der kein Teil während der Fahrt in der Hand gehalten werden dürfe. Davon abgesehen würden „Powerbank“ und Ladekabel auch der Kommunikation dienen, da ihr einziger Zweck die Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der Möglichkeit sei, über das Mobiltelefon zu kommunizieren.

Das Oberlandesgericht Hamm war anderer Meinung und hob das vom Betroffenen angefochtene Urteil auf. Weder „Powerbank“ noch Ladekabel könnten isoliert betrachtet als ein elektronisches Gerät im Sinne des § 23 Abs. 1a StVO angesehen werden, so das Oberlandesgericht. Es handele sich jeweils nur um einen Gegenstand, der der Energieversorgung der Geräte der Kommunikations-, Informations- und Unterhaltungselektronik als solchen diene oder zu dienen bestimmt sei und nicht um ein solches Gerät selbst. Darüber hinaus gehe mit der Nutzung von „Powerbank“ und Ladekabel während des Führens eines Fahrzeugs nicht zwangsläufig eine vergleichbare, die Verkehrssicherheit gefährdende Ablenkungswirkung einher, wie dies beispielsweise bei Mobil- bzw. Autotelefon, Berührungsbildschirmen oder Tablet-Computern der Fall sei. Dafür spreche, dass weder „Powerbank“ noch Ladekabel ein Display aufweisen würden, über das Informationen abgerufen und abgelesen werden könnten, was den Fahrer eines Pkw vom Verkehrsgeschehen erheblich ablenken könne.



Natürlich könne auch bei dem Verbinden eines Ladekabels mit einer „Powerbank“ eine erhebliche, die Verkehrssicherheit gefährdende Ablenkungswirkung bestehen, wenn beide Gegenstände in die Hand genommen werden würden und der Fahrzeugführer deshalb die Hände nicht mehr für die Bewältigung der Fahraufgabe frei habe. Dies richte sich jedoch maßgeblich nach den Umständen wie der Dauer des Vorgangs und Positionierung der Teile. Deshalb erscheine es ausreichend, dass diese Nutzung nicht grundsätzlich unzulässig, sondern an dem Vorsicht- und Rücksichtnahmegebot aus § 1 StVO zu messen sei.

§ 23 Abs. 1a S. 1 und 2 StVO lautet wie folgt:

Wer ein Fahrzeug führt, darf ein elektronisches Gerät, das der Kommunikation, Information oder Organisation dient oder zu dienen bestimmt ist, nur benutzen, wenn

1. hierfür das Gerät weder aufgenommen noch gehalten wird und
2. entweder
 - a) nur eine Sprachsteuerung und Vorlesefunktion genutzt wird oder

- b) zur Bedienung und Nutzung des Gerätes nur eine kurze, den Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnissen angepasste Blickzuwendung zum Gerät bei gleichzeitig entsprechender Blickabwendung vom Verkehrsgeschehen erfolgt oder erforderlich ist.

Geräte im Sinne des Satzes 1 sind auch Geräte der Unterhaltungselektronik oder Geräte zur Ortsbestimmung, insbesondere Mobiltelefone oder Autotelefone, Berührungsbildschirme, tragbare Flachrechner, Navigationsgeräte, Fernseher oder Abspielgeräte mit Videofunktion oder Audiorekorder.

§ 1 StVO lautet wie folgt:

- (1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.
- (2) Wer am Verkehr teilnimmt hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.

*Oberlandesgericht Hamm, Beschluss vom 28.05.2019
– 4 RBs 92/19 –*

ANZEIGE

FAHRZEUGWERBUNG DER TAXI-MÜNCHEN EG ANSPRECHEND UND AUTHENTISCH

Als Teil der Corporate Identity bietet die Taxi-München eG ihren Mitgliedsbetrieben ab sofort Fahrzeugwerbung zur Förderung der Tourenvermittlung an.

Bei Teilnahme erhalten Sie pro Taxi und Monat 30 Euro zzgl. USt. für die von uns angemieteten Flächen der seitlichen Fahrzeugtüren. Die Mindestlaufzeit beträgt 6 Monate. Der Zuschlag wird in der Reihenfolge der Vormerkungen erteilt. Das Angebot muss bei hoher Nachfrage eingeschränkt werden. Interesse? Wenden Sie sich bitte an Herrn Wohlfahrt, **Telefon: (089) 2161-881** oder per **E-Mail: joerg.wohlfahrt@taxi-muenchen.de**

Fahrzeug-Anforderungen: Gepflegter Zustand, freie Türflächen, einige Fahrzeug-Typen können nicht beklebt werden.



→ TAXLER-LEXIKON

Schrotti erklärt die Taxi-Welt

BEWEIS

Die Münchner Kosmetikerin Michele Stradomska (24) muss man kennen. Jedenfalls, wenn man Konsument des für sein Niveau (das ist keine Handcreme!) bekannten Fernsehsenders RTL ist. Und dort gibt es längst nicht nur Känguruhoden verspeisende abgehalfterte C-Promis, die bei der letzten „Dschungel“-Staffel freilich das Glück hatten, dass wegen der australischen Buschbrände die Keimdrüsen der Spendertiere bereits durchgegart waren, nein, dort gibt es auch die Kuppel-Sendung „Der Bachelor“. Der Schreiber, der den Sender schon vor Jahren final aus der Programmliste seines Fernsehers getilgt hat, weiß das übrigens tatsächlich nur aus der Zeitung. Und daraus weiß er ferner, dass die Kandidatin Stradomska frühzeitig aus der jüngsten „Bachelor“-Staffel herausgefliegen ist, sowie, dass sie am 16. Februar (Sonntag) am Beifahrersitz eines aufgemotzten Autos saß, welches mit reichlich überhöhter Geschwindigkeit unterwegs war. Na und, möchte man fragen, wen juckt das? Antwort: die Polizei! Frau Stradomska war nämlich so intelligent, als Beifahrerin die Szene mit dem Smartphone aufzunehmen und ins Internet zu stellen. Und so konnten sämtliche Besucher ihres Instagram-Accounts daran teilhaben, wie sie frohlockend die genaue Uhrzeit (7.44 Uhr) und

die Geschwindigkeit am Tacho (195 km/h!) bei der Fahrt des zunächst noch unbekannten Freundes neben ihr durch die Fürstener Straße abfilmt. Das ist übrigens die Straße, in der erst Mitte November 2019 ein Irker mit ca. 120 km/h einen Buben totgefahren hat.

Frau S. jedenfalls rückte gegenüber der Polizei bald damit heraus, wer der Autolenker war – und hat jetzt vermutlich einen Freund weniger. Dieser wiederum hat neuerdings einen Führerschein weniger, dafür aber eine Strafanzeige mehr.

Mancher ist halt schon ganz alleine in schlechter Gesellschaft. Aber wenn gleich zwei solche Exemplare mit chronischer Cerebralsuffizienz nebeneinander in einem aufgemotzten Auto sitzen, sei denen die Teilnahme an der noch zu erfindenden Sendung „Brückenpfeiler sucht Freiwillige“ empfohlen. Schrotti jedenfalls drückt ihnen für den Hauptgewinn die Daumen!

BLADE NIGHT

Seit 1999 veranstaltete der Verein „Green City eV“ mit Sitz in der Lindwurmstr. 88 immer montags von Mai mit September in den Abendstunden die berühmte und bei Vielen (z. B. bei uns) berühmte Rollschuhnacht in München. In der Eigenwerbung auf „muenchen.de – Das offizielle Stadtportal“ warb der Verein nicht ohne Stolz mit der – leider zutreffenden – Aussage: „Für die Rundkurse werden viele breite Hauptstraßen gesperrt“. Da der Hauptsponsor (die AOK) absprang, fiel in den Jahren 2017 und 2018 die Verkehrsbehinderungsorgie aus. Im Sommer 2019 fand sie zwar wieder statt, allerdings nur an insgesamt zehn Abenden, da es ausgerechnet an den Montagen relativ häufig regnete. Unsere traditionellen Regentänze haben also doch mal etwas bewirkt... Zudem gingen bei den einzelnen Veranstaltungen die Teilnehmerzahlen von bis zu 10.000 Leuten auf zuletzt durchschnittlich rund 3.000 zurück. Green City hat nunmehr wegen zu hoher

Kosten aufgegeben – aber, Freunde, nicht zu früh gefreut: ein neuer Trägerverein übernimmt die Sache und will in diesem Jahr wieder starten. „SkateMunich! e.V.“ mit Sitz in der Oberföhringer Straße 230 will mit den letzten Sponsoren, u. a. dem Sportartikelhersteller „K2“ (Hauptsitz im amerikanischen Seattle, Bundesstaat Washington) die Blödel-Nacht in unveränderter Form fortführen, dabei aber durch verstärkten Einsatz von Ehrenamtlichen die Kosten senken. Wir hätten da allerdings eine Idee, wie man die Kosten radikal auf Null bringen könnte...

DUMMHEIT

Die größten Feinde des Taxigewerbes sind und bleiben leider die Fiaker selber.

Das sieht man am Beispiel München: da kam vor rund 30 Jahren die Firma Isarfunk auf, die mittels massiver Negativ-Werbung gegen die Taxi-München eG ihre eigenen (angeblichen) Vorteile besonders herausstellte. An dieser Stelle muss der Schreiber (ab 1982 Fiaker, seit 1988 Mitarbeiter der Genossenschaft, nie Mitglied und nie Taxi-unternehmer) einflechten, dass die damalige Engelhardthöhe in der Tat ein träger Dampfer war, der durchaus verschnarcht daherkam. Ab 1991 hat Schrotti zusammen mit seinem damaligen Chef Alfred Huber als zweiter Dienststellenleiter der Zentrale mehrmals an Generalversammlungen teilgenommen, und zwar als Protokollführer. Das war schon interessant: vor dem kostenlosen – weil damals immer von einer Stuttgarter Autofirma gesponserten – Mittagessen waren selten mehr als 200 Unternehmer anwesend; nach der „Armenspeisung“ waren es oft weniger als 100. Das Interesse der Unternehmer an der Zukunft der Genossenschaft war also, gelinde gesagt, überschaubar. Anstatt aber nun die Genossenschaft von innen heraus zu bewegen, was eventuell ein schwerer und langer Weg gewesen wäre, war es für findige Köpfe viel leichter, eine privatwirtschaftliche Firma mit einer Parallel-Zentrale zu gründen.

Stimmer & Sohn GmbH

Lindberghstraße 20 · 80939 München
Annahme 089/34 84 40 · Büro 089/321 99 29-3



**Taxi-
werkstätte**



- Unfallinstandsetzung
- Kfz-Reparaturwerkstätte
- spontane Hilfe

Da muss man nämlich keine Mitglieder nach Genossenschaftsrecht in die Entscheidungen einbinden, keine Wahlen abhalten und so weiter. Nur leider, leider... gab es dadurch für die Münchner Fiaker keinen einzigen zusätzlichen Auftrag, sondern nur eine Spaltung des Gewerbes. Der Kuchen wurde nicht größer, aber es saßen plötzlich zwei Konkurrenten am Tisch, die sich um das größere Stück stritten. Und: wer als Fahrer/Unternehmer für alle in der Stadt anfallenden Aufträge in Frage kommen wollte, war fortan dazu gezwungen, bei zwei Zentralen angeschlossen zu sein – und an zwei Stellen Mitgliedsbeiträge zu überweisen. Der Kundschaft ging es auch nicht besser: wer ein Taxi haben wollte, musste sich plötzlich zwischen zwei Zentralen entscheiden, während vorher mit einem einzigen Anruf alle vermittelbaren Taxis in München zur Verfügung standen. Der Rest ist schnell erzählt und auch den Jüngeren bekannt: das Vermittlungsportal „mytaxi“ (heute: „free now“) entstand, und schon wieder waren etliche Unternehmer und ihre Fahrer dazu bereit, durch ihre dortige Mitgliedschaft einer weiteren Spaltung des Taxigewerbes Tür und Tor zu öffnen. Zwischenzeitlich vermittelt „free now“ auch an Mietwagen, ist also – wie „Uber“ – unbestreitbar zum Todfeind des gesamten Taxigewerbes geworden.

Dabei ist dem lieben Schrotti mit seinem bequemen Festgehalt, Urlaubsanspruch etc. auch bekannt, dass die meisten Fahrer/Unternehmer nicht aus Jux und Dollerei an diesen Spielchen teilnehmen, sondern weil Kredite zu bedienen sind und die Kosten davonlaufen. Trotzdem ist es auf die Dauer tödlich, sich gegeneinander ausspielen zu lassen. „Divide et impera“ sagten schon die alten Römer, also „teile und herrsche“. Oder in Langversion: mache dich selbst stärker, indem du deine Gegner in kleine Einheiten aufspaltest. Das haben übrigens auch die Hamburger Taxler erkannt und am 20. Februar mit rund 300 Wagen gegen „free now“ protestiert. An einem der teilnehmenden Taxis prangte an den Türen eine besonders schicke Werbeaufschrift – für „free now“.

KLEIDUNG

Nicht nur Schrotti regt sich immer wieder über unpassende Kleidung auf – wenn nämlich Fiaker derart schlampig gewandert hinter dem Steuer hocken, dass man sich als Angehöriger dieses Gewerbes fremdschämen muss. Nein, auch Daniel Hahn,

der Betreiber der „Alten Utting“ und des „Bahnwärter Thiel“, sieht sich zur Kritik an unangemessener Kleidung seiner Kunden veranlasst. Und so hat er Anfang des Jahres verfügt, dass Gäste mit Pelzen im „Bahnwärter“ keinen Einlass mehr bekommen. Na gut, möchte man sagen, Muttis Persierer, Nerz oder Chinchilla ist eh längst nicht mehr in Mode – aber weit gefehlt: auch banale Kapuzen mit Pelz-Besatz sind bei Herrn Hahn in Ungnade gefallen. Und da er bzw. seine Türsteher nicht unterscheiden können, ob es sich um einen Echt- oder Kunstpelz handelt, werden alle (welch treffendes Bild) über einen Kamm geschoren – und ihre Träger/innen dürfen draußen bleiben!

Da fragt sich Schrotti, ob Herr Oberschaffner zukünftig auch die Besitzer von Aldi-Billigjacken ausschließen wird, deren Gewandung mutmaßlich von liebevollen Kinderhänden in Bangladesch gefertigt wurde? Oder ob Daunenjacken demnächst auch auf seiner schwarzen Liste stehen, weil dafür (wenn echt) irgendwelche Piepmätze prae- oder postmortal ihres Federkleides verlustig gingen? Fragen über Fragen! Aber solange der Lokführer und Kapitän genug Dumme findet, die unbedingt in seinen Läden dabei sein müssen – die berühmten Münchner „Adabeis“ – kann er sich diesbezüglich ungestört austoben. Uns kann's wurscht sein. Vielleicht springt ja sogar eine zusätzliche Taxifahrt heraus, wenn sich die bepelzten Kunden stattdessen ein anderes Lokal suchen.

STELLWERK OST

Eigentlich sollten wir Taxler diese oftmals auch als „Störwerk Ost“ bezeichnete Schaltstation der Bahn an der Frieden-

straße lieben. Denn dort treten bei den rund 1.500 Zugbewegungen pro Tag so oft Probleme auf, dass für uns so manche zusätzliche Tour herauspringt. Die alte Relais-Technik vom Ende der 60er Jahre soll nunmehr bis zum Jahr 2023 für etwa 220 Millionen Euro durch eine moderne Steuerung ersetzt werden; der Standort am Ostbahnhof soll dann entfallen und die Überwachung vom Bahngelände an der Richelstraße aus erfolgen.

Eines fernen Tages – wenn nämlich dereinst die zweite Münchner S-Bahn-Stammstrecke fertig sein sollte (2031?) – werden zusätzliche Aufgaben auf die neue Steuerungsanlage zukommen. Und damit nicht genug: voraussichtlich in 2028 wird der Brenner-Basistunnel fertig sein, eine zweigleisige Bahnstrecke unter dem Alpen-Hauptkamm auf einer Länge von ca. 55 Kilometern zwischen Innsbruck und dem italienischen Franzensfeste. Dabei ist übrigens unser famoser Verkehrsminister einmal mehr dabei, sich mit Ruhm zu bekleckern, da der sogenannte Nord-Zulauf, also die Strecke von München-Ostbahnhof bis Innsbruck, noch nicht einmal geplant ist. Die jetzigen Gleise werden für das dann wesentlich höhere Aufkommen an Personen- und Güterzügen nämlich längst nicht mehr ausreichen. Deshalb ist es erforderlich, entweder die bestehenden Trassen deutlich aufzumotzen, oder aber gleich ganz neue Gleisanlagen mit anderen Verläufen zu bauen. Doch, wie üblich, regt sich gegen alle Varianten heftigster Widerstand in Bürgerinitiativen und dergleichen. Und unsere letzten drei CSU-Verkehrsminister Ramsauer, Dobrindt und (noch) Herr Scheuer, die sonst gerne auftreten wie Cowboys im Saloon – die zuerst mal alle Whiskyflaschen aus dem Regal schießen – verhalten sich hier plötzlich sehr zurückhaltend und

01 Foliengarage

20-jährige Berufserfahrung in
Folientechnik

- Taxifolierung Voll-&Teilfolierung
- Lackschutzfolien
- Sicht- & Sonnenschutz
- Kleinreparaturen

Utzschneiderstr. 8 • 80469 München
Tel.: 089/24268809
Bilal Öztürk Cengiz Kandil
0151/50109912 0174/3127350

Verkehrsmmedizinische Untersuchungen in Schwabing

Dr. Josef Venczel und Dr. Marta Venczel

Betriebsärzte

Adelheidstr. 23 • 80798 München

Tel: 089 - 27 29 460

Handy: 0172 - 89 16 575

Alle med. Untersuchungen für
Ersterwerb oder Verlängerung des
Führerscheins für Berufsfahrer
(Taxi, LKW, Bus etc.)

Um telefonische Vereinbarung wird
gebeten

wollen sich mit niemandem anlegen, um keine Wähler zu verprellen. Sepp Herberger hätte gesagt: nach der Wahl ist vor der Wahl. Ginge es um eine Trasse z. B. in Niedersachsen, hätte der Scheuer Andi bestimmt längst entschieden, weil da die CSU nicht zu Wahlen antritt. Aber so ... „des muaß ma doch vasteh!“ Hätte unser Intelligenzakrobat hier doch die gleiche Entscheidungsfreude wie bei der PKW-Maut, wo er sogar schon Verträge mit den potenziellen Betreibern abschloss, bevor gerichtlich das endgültige Aus kam!

Also wird wegen der völligen Unfähigkeit unserer Verkehrsminister der „Nord-Zulauf“ zum Brennertunnel erst unabsehbare Zeit nach dem Tunnel selbst fertig sein. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann versagen sie noch heute.

ZUM SCHLUSS

Aus dem Kuriositätenkabinett bis Ende Februar (Redaktionsschluss) kann berichtet werden: Auf einer Rolltreppe des U-Bahnhofes Silberhornstraße zeigte ein 39-jähriger Exhibitionist am Faschingsdienstag

gegen 18.45 Uhr seinem kleinen Mann – und einer Dame, die das Trauerspiel gar nicht sehen wollte – die große, weite Welt. Es handelte sich aber nicht um den Vorsitzenden der Zornedinger Zipfe-Zoaga, sondern um einen Bulgaren, der bereits mit Haftbefehl gesucht wurde.

In Speyer (Rheinland-Pfalz) flüchtete nachts ein 26-Jähriger vor der Polizei, nachdem er vorher deutlich zu schnell, aber dafür ohne Licht gefahren war. Als die Beamten das Auto vorfanden, war es leer. Sie hatten allerdings den richtigen Riecher, weil nämlich eine auffällige Parfümwolke sie hinter einer nahegelegenen Hecke bei der Suche nach dem Fahrer fündig werden ließ. 1,38 Promille.

Am Samstag, 15. Februar vormittags, waren in München am Mittleren Ring vier Verkehrsteilnehmer mit jeweils einem PS unterwegs: vier Rösser der gerade im Olympiagelände gastierenden Pferdeshow „Cavalluna“ hatten sich zu einem Ausflug aufgemacht und konnten erst an der Ecke Dachauer/Wintrichring wieder zur Heimkehr überredet werden. Die Vorstellung am Nachmittag konnte stattfinden.

Anfang Februar rief eine 90-Jährige aus Bad Wörishofen (Unterallgäu) nachts bei der Polizei an und berichtete von einem übelen Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten. Die mit Karacho angerückten Helfer fanden jedoch keinen Unfall vor, sondern eine alte Dame, die vor dem Fernseher eingeschlafen war und schlecht geträumt hatte.

Ende Februar hielt die Polizei in Regensburg einen 16-Jährigen auf, der mit seinem Motorroller unterwegs war. „Seinem“ Roller? Nein: das Gefährt war gestohlen, ebenso wie das Kennzeichen. Zu seiner Identifikation legte er zunächst eine gefälschte Dauerkarte der Regensburger Verkehrsbetriebe vor, dann den gestohlenen Personalausweis eines Freundes. Da fielen die 28 Gramm Marihuana in seiner Tasche kaum mehr ins Gewicht.

Und ganz zum Schluss: Anfang Februar ist mit Issur Danielowitch, besser bekannt als Kirk Douglas, die letzte Hollywood-Legende im Alter von gesegneten 103 Jahren verblieben. Auf die Frage eines Reporters, ob ihm der Ruhm nie zu Kopf gestiegen sei, hatte er dereinst trocken geantwortet: „Nein, ich war immer schon ein A...loch“. (MS)

AKTION



AUSSENWERBUNG TAXI-DEUTSCHLAND

Die Werbung für die Taxi-Deutschland APP – die echte Taxi-App – erstrahlt in neuem Glanz. Ab sofort stellen wir für interessierte Kolleginnen und Kollegen Aufkleber für die Werbung an den seitlichen Fahrzeugtüren kostenlos zur Verfügung. Die Anbringung der Werbung erfolgt durch einen Fachbetrieb und ist für unsere Mitglieder ebenfalls kostenlos. Eine Vergütung ist für diese Werbung nicht vorgesehen. Interessenten melden sich bitte im Büro der Taxi-München eG bei Frau Müller, Telefon: (089) 21 61-367. Unterstützen auch Sie unsere App – nur gemeinsam sind wir stark!



München und Taxi-Deutschland: Meine Stadt – Meine App!

TAXLERGE SCHICHTEN



Das vom Münchner Turmschreiber und Mundart-Dichter Alfons Schweiggert im Jahr 1994 veröffentlichte Buch „Der Lohnkutscher“ ist eine Dokumentation des Münchner Taxi-Alltags schlechthin.

Insbesondere heitere Anekdoten und lustige Erlebnisse vom Leben im Taxi und am Standplatz machen dieses Buch lesenswert. In den nächsten Ausgaben des TAXIKURIER wollen wir Auszüge aus diesem einzigartigen Werk vorstellen. Heute:

→ SCHWEIGSAME KOLLEGEN

Am Stand stehen Taxifahrer üblicherweise hintereinander und dürfen anstandshalber auch nur in dieser Reihenfolge die Fahrgäste aufnehmen. Am Pasinger Bahnhof stehen die Wagen jedoch nebeneinander, und so ist dieser Standplatz nur etwas für „Insider“. Gelegenheitstaxler, sogenannte „Industriefiaker“ erfahren von ihren schweigsamen Kollegen nämlich niemals, wer in dieser Formation der letzte war.

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...



...der erste Konstrukteur und Flieger eines motorgetriebenen Flugzeuges ein Franke war?

Bereits am 14. August 1901 – also gut zwei Jahre vor dem motorisierten Erstflug der Gebrüder Wright – war Gustav Weißkopf (1874–1927) ein wenige 100 Meter langer Flug am Strand von Bridgeport im US-Staat Connecticut geglückt. Der Flugapparat wurde von einem Acetylgasmotor angetrieben.

Neueste Forschungen belegen, dass der im fränkischen Leutershausen geborene Weißkopf bereits als junger Mann in Augsburg eine Lehre als Motorenbauer absolviert hatte. Technische und finanzielle Probleme ließen eine Wiederholung des Fluges nicht zu. Da die Wrights zwei Jahre später werbewirksam ihren Flug der Öffentlichkeit präsentierten, geriet Weißkopf schnell in Vergessenheit und starb verarmt am 10. Oktober 1927 in Bridgeport, Connecticut. (BH)

LETZTE MELDUNG

TAXIFAHNER VON UBER-FAHRERN BEDROHT



Am Vormittag des 5. März befand sich der Kollege Iwo W. auf der Rückfahrt vom Flughafen (B 301 nahe Hallbergmoos).

Auf einem Parkplatz an einem Feldweg bemerkte er mehrere unerlaubte bereitgestellte UBER-Fahrzeuge und wollte zur Beweissicherung für eine Anzeige Lichtbilder anfertigen. Als die Fahrer dies bemerkten, wurde der Taxifahrer attackiert und musste flüchten, um nicht verprügelt zu werden. Er wählte den Polizei-Notruf, die Streife kam nach wenigen Minuten und konnte helfen. Sollten auch Sie in die Situation kommen und im Zuge einer Beweissicherung von UBER-Fahrern bedroht oder angegriffen werden, rufen Sie unverzüglich den Notruf der Polizei 110! (TK)

Ihr Spezialist für
Taxiversicherungen
in München



Wir bieten Ihnen für Taxen und Mietwagen:

- ✓ Preisgünstige Sondertarife für Taxen und Mietwagen
- ✓ Besondere Flottenkonditionen ab 3 Konzessionen
- ✓ Sondereinstufungen für Neueinsteiger
- ✓ Rechtsschutz- und Betriebshaftpflichtkonzepte

FVO FAHREN
VERSICHERN
OPTIMIEREN
Versicherungsmakler GmbH & Co. KG



Carl-Zeiss-Str. 49
85521 Riemerling/Ottobrunn
Telefon 089 / 58 90 96 70
Web www.fvo-finanz.de
E-Mail info@fvo-finanz.de



→ VERANSTALTUNGSKALENDER APRIL 2020

Mittwoch, 1. April

- 15.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 19.00 Uhr, Cuvillies Theater, Mignon
- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, Dancin'Hollywood
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Saturday Night Fever
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Alfred Dorfer
- 20.00 Uhr, Showpalast, Cinema In Concert
- 20.00 Uhr, Schlachthofsaal, Herr Schröder: World of Lehrkraft
- 20.30 Uhr, Ampere im Muffatwerk, La Pegatina

Donnerstag, 2. April

- 18.30 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- 19.00 Uhr, **Augustinerkeller, Starkbierfest**

Freitag, 3. April

- 15.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 18.30 Uhr, **Olympiahalle, Parkway Drive**
- 19.00 Uhr, **Augustinerkeller, Starkbierfest**
- 19.00 Uhr, Cuvillies Theater, Mignon
- 19.00 Uhr, Gasteig-Carl-Orff-Saal, Der Vetter aus Dingsda
- 19.00 Uhr, Nationaltheater, Lucia di Lammermoor
- 19.30 Uhr, Münchner Volkstheater, Madame Bovary
- 19.30 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Residenz-Gala-Konzerte der Residenz-Solisten
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 20.00 Uhr, Gasteig Philharmonie, Anne-Sophie Mutter (Violine) & friends
- 20.00 Uhr, NachtKantine, Quatsch Comedy Club München – Die Live Show
- 20.00 Uhr, Münchner Volkstheater, Wer hat meinen Vater umgebracht
- 20.30 Uhr, Audi Dome, FC Bayern Basketball – Crvena Zvezda MTS Belgrad
- 21.00 Uhr, Park Café, Klub Nacht im Park Café

Samstag, 4. April

- 06.00 Uhr, De-Gasper-Bogen, Flohmarkt Riem
- 14.00 Uhr, **Grünwalder Stadion, TSV 1860 München – Hansa Rostock**
- 15.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 18.00 Uhr **Olympiahalle, Die Schlagernacht des Jahres 2020**
- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- 19.00 Uhr, **Augustinerkeller, Starkbierfest**
- 19.30 Uhr, Münchner Volkstheater, Der Kaufmann von Venedig
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 20.00 Uhr, NachtKantine, Quatsch Comedy Club München – Die Live Show
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Bruno Jonas: Meine Rede
- 20.00 Uhr, Muffatwerk – Muffathalle, Folkshilfe

- 23.00 Uhr, Backstage – Werk, Mega 90er Rave/Marusha & Aquagen
- 23.00 Uhr, Sweet, Young, Wild And Free

Sonntag, 5. April

- 14.30 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 15.00 Uhr Audi Dome, FC Bayern Basketball – Mitteldeutscher Basketball Club
- 18.30 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 19.00 Uhr, Cuvillies Theater, Mignon
- 19.00 Uhr, Hubertussaal, Nymphenburger Schlosskonzerte
- 20.00 Uhr, Münchner Volkstheater, Wer hat meinen Vater umgebracht
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Lisa Fitz: Flüsterwitz

Montag, 6. April

- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Forever Amy – A Celebration of the Music of Amy Winehouse
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Hazel Brugger: Tropical

Dienstag, 7. April

- 19.00 Uhr, Cuvillies Theater, Mignon
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Forever Amy – A Celebration of the Music of Amy Winehouse
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Hazel Brugger: Tropical
- 20.00 Uhr, **Olympiahalle, Santiano**
- 20.00 Uhr, Zenith, The Australian Pink Floyd Show
- 20.30 Uhr Audi Dome, FC Bayern Basketball – MHP Riesen Ludwigsburg

Mittwoch, 8. April

- 19.00 Uhr, Zenith, Kreation & Lamb of God
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Familie Flöz: Dr. Nest
- 20.00 Uhr, Muffatwerk – Muffathalle, Sasha
- 20.00 Uhr, Tonnhalle, The Dead South

Donnerstag, 9. April

- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- 19.00 Uhr, Cuvillies Theater, Mignon
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Familie Flöz: Dr. Nest
- 20.00 Uhr, Pasinger Fabrik – Kleine Bühne, Gottfried Peer Ueberfeldt: Sommerhitze

Freitag, 10. April

- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Bruno Jonas: Meine Rede
- 18.00 Uhr, Tivoli, Fish Friday – das Fischbuffet im Hilton Munich Park
- 18.00 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Sonderkonzerte der Residenz-Solisten

Samstag, 11. April

- 06.00 Uhr, De-Gasper-Bogen, Flohmarkt Riem
- 17.00 Uhr, Villa Flora, Nachtkonsum Mädelsflohmarkt

- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- 19.00 Uhr, Prinzregententheater, John Neumeiers Bundesjugendballett: Ein kleiner Prinz
- 19.00 Uhr, Nationaltheater, 7 deaths of Maria callas
- 19.30 Uhr, Gasteig – Philharmonie, Pilsen Philharmonic Orchestra, Ludwig Wicki – Star Wars in Concert: Die Rückkehr der Jedi-Ritter
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Bruno Jonas: Meine Rede
- 20.00 Uhr, Cuvilliestheater, Festkonzerte der Residenz-Solisten
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, That's Life – Das Sinatra-Musical**
- 23.00 Uhr, Sweet, Young, Wild And Free

Sonntag, 12. April



- 16.00 Uhr, Nationaltheater, Parcifal
- 17.00 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Sonderkonzerte der Residenz-Solisten
- 18.00 Uhr, Audi Dome, FC Bayern Basketball – Brose Bamberg
- 19.00 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Sonderkonzerte der Residenz-Solisten
- 19.00 Uhr, Prinzregententheater, John Neumeiers Bundesjugendballett: Ein kleiner Prinz
- 19.30 Uhr, Gasteig – Philharmonie, Pilsen Philharmonic Orchestra, Ludwig Wicki – Star Wars in Concert: Die Rückkehr der Jedi-Ritter
- 20.00 Uhr, Cuvilliestheater, Festkonzerte der Residenz-Solisten
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, Elvis – Das Musical**

Montag, 13. April

- 15.00 Uhr, Prinzregententheater, John Neumeiers Bundesjugendballett: Ein kleiner Prinz
- 19.00 Uhr, Nationaltheater, 7 deaths of Maria callas
- 19.30 Uhr, Gasteig – Philharmonie, Pilsen Philharmonic Orchestra, Ludwig Wicki – Star Wars in Concert: Die Rückkehr der Jedi-Ritter
- 19.30 Uhr, Hubertussaal, Festkonzerte der Residenz-Solisten in Schloss Nymphenburg
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, Beat it! Das Musical über den King of Pop!**

- 20.00 Uhr, Herkulesaal der Residenz, Münchner Symphoniker – Klingelton

Dienstag, 14. April

- 07.00 Uhr, Dreifachturnhalle der Berufsschule für den Einzelhandel, A.PPLAUS Ferienakademie
- 19.00 Uhr, Nationaltheater, 7 deaths of Maria callas

Mittwoch, 15. April

- 19.00 Uhr, Zenith, Evanesence & Within Temptation
- 19.00 Uhr, Nationaltheater, Il Barbiere de Siviglia
- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, Mummenschanz: you & me
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Helmut Schleich: Kauf, Du Sau!
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, Simply The Best – Die Tina Turner Story**

Donnerstag, 16. April

- 17.00 Uhr, Nationaltheater, Parcifal
- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- 19.00 Uhr, NachtKantine, Quizkantine – wir erfinden das Pub-Quiz neu!
- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, Mummenschanz: you & me
- 19.30 Uhr, Zenith, SDP
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Helmut Schleich: Kauf, Du Sau!
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, All You Need Is Love!**
- 20.30 Uhr, Technikum, Letz Zep

Freitag, 17. April

- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, Mummenschanz: you & me
- 19.45 Uhr, Zenith, In Extremo
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, I am from Austria – Die größten Hits aus 50 Jahren Austro-Pop**
- 20.00 Uhr, Schlachthof – Saal, Wolfgang Ambros & Günter Dzikowski & Roland Vogl: pur!
- 20.00 Uhr, NachtKantine, Quatsch Comedy Club München – Die Live Show
- 20.30 Uhr Audi Dome, FC Bayern Basketball – Fraport Skyliners

Samstag, 18. April

- 06.00 Uhr, De-Gasper-Bogen, Flohmarkt Riem
- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- 19.00 Uhr, Nationaltheater, Il Barbiere de Siviglia
- 19.30 Uhr, **Olympiahalle, Music Show Scotland**
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, Faun**
- 20.00 Uhr, Zenith, Juju
- 20.00 Uhr, NachtKantine, Quatsch Comedy Club München – Die Live Show
- 23.00 Uhr, Sweet, Young, Wild And Free

Sonntag, 19. April

- 16.00 Uhr, Nationaltheater, Parcifal
- 18.00 Uhr, **Circus Krone, Paul Panzer: Midlife Crisis... Willkommen auf der dunklen Seite**

Montag, 20. April

- 19.00 Uhr, Nationaltheater, Die schweigsame Frau
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Die größten Musical-Hits aller Zeiten

Dienstag, 21. April

- 19.00 Uhr, Nationaltheater, Il Barbiere de Siviglia
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Die größten Musical-Hits aller Zeiten
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Ballet Revolución

Mittwoch, 22. April

- 19.30 Uhr, Tonhalle, Johannes Oerding
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Ballet Revolución
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Dreiviertelblut
- 20.00 Uhr, Ampere im Muffatwerk, Isar Slam
- 20.00 Uhr, Münchner Kammerspiele, Sebastian Puffaff: Wir nach

Donnerstag, 23. April

- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- 19.00 Uhr, Sudetendeutsches Haus, Gideon Klein und eine verfeimte Komponistengeneration
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Snow White – An Urban Dance Fairytale
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Ballet Revolución

Freitag, 24. April

- 19.00 Uhr, Nationaltheater, Die schweigsame Frau
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Snow White – An Urban Dance Fairytale
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Ballet Revolución
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Luise Kinseher: Mamma Mia Bavaria
- 20.00 Uhr, NachtKantine, Quatsch Comedy Club München – Die Live Show
- 20.30 Uhr, Technikum, Steaming Satellites

Samstag, 25. April

- 06.00 Uhr, De-Gasperi-Bogen, Flohmarkt Riem
- 07.00 Uhr, Theresienwiese, Riesenflohmarkt
- 15.00 Uhr, Deutsches Theater, Snow White – An Urban Dance Fairytale
- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- 19.00 Uhr, Hubertussaal, Nymphenburger Schlosskonzerte
- 19.00 Uhr, Olympiahalle, Night of the Jumps
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Snow White – An Urban Dance Fairytale

- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Luise Kinseher: Mamma Mia Bavaria
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Symphoniker – Kräftige Kinder
- 20.00 Uhr, NachtKantine, Quatsch Comedy Club München – Die Live Show
- 20.00 Uhr, Lange Nacht der Musik

Sonntag, 26. April

- 14.30 Uhr, Deutsches Theater, Snow White – An Urban Dance Fairytale
- 16.00 Uhr, Gasteig-Carl-Orff-Saal, My Fair Lady
- 19.00 Uhr, Hubertussaal, Nymphenburger Schlosskonzerte
- 19.30 Uhr, Herkulesaal der Residenz, Meisterkonzerte der Residenz-Solisten

Montag, 27. April

- 19.30 Uhr, Olympiahalle, Böhse Onkelz
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Alain Frei: Grenzenlos
- 20.00 Uhr, Milla, Glass Museum
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Schwabinger Poetry Slam

Dienstag, 28. April

- 19.00 Uhr, Nationaltheater, Die schweigsame Frau
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Snow White – An Urban Dance Fairytale
- 19.30 Uhr, Olympiahalle, Böhse Onkelz
- 20.00 Uhr, Hofbräuhaus, Die kleine Egerländer Besetzung – Das Original
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Markus Krebs: Pass auf... kennste den?

Mittwoch, 29. April

- 19.00 Uhr, Nationaltheater, Don Giovanni
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Snow White – An Urban Dance Fairytale
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Lisa Eckhart: Die Vorteile des Lasters

Donnerstag, 30. April

- 18.30 Uhr, Hofkapelle der Residenz, Residenz Serenaden der Residenz-Solisten
- 19.00 Uhr, Nationaltheater, Don Carlos
- 19.00 Uhr, Tonhalle, Lena
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Snow White – An Urban Dance Fairytale
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Hang on Sloopy – Die größten Hits der 60er Jahre
- 23.00 Uhr, Sweet, Mädelsabend

VERANSTALTUNGEN ÜBER MEHRERE TAGE IM APRIL 2020

- **Alpines Museum:** Die Berge und wir. 150 Jahre Deutscher Alpenverein
- **Alte Pinakothek:** Von Goya bis Manet. Das 19. Jahrhundert
- **Bayerisches Nationalmuseum:** Treue Freunde. Hunde und Menschen
- **Botanischer Garten:** Tropischen Schmetterlinge
- **Deutsches Museum:** Kosmos Kaffee
- **Museum Mensch und Natur:** Alle Zeit der Welt – Vom Urknall zur Uhrzeit
- **NS-Dokumentationszentrum:** Tell me about yesterday tomorrow
- **Pinakothek der Moderne:** Georg Baselitz. Die Schenkung



KÜNSTLERHAUS MÜNCHEN AM LENBACHPLATZ

Besonderer Esprit, traditionelles Ambiente und Geschichte machen das Münchner Künstlerhaus zu einem faszinierenden Ort für Veranstaltungen jeder Art.

→ VERANSTALTUNGSHINWEISE

Fr. 03.04. 19.30 Uhr, Kling! Eine Hymne an die Musik und die Liebe. Lieder von Richard Strauss und Gustav Mahler, Streichquartette von Haydn und Mendelssohn
Fr. 24.04. 20.30 Uhr, Carolin Roth Blues Band: „Dance this Blues“

Sa. 25.04. 20.00 Uhr bis 1.00 Uhr,

Lange Nacht der Musik mit der TUM JazzBand

So. 26.04. 11.00 Uhr,

7. Kammerkonzert der Münchner Philharmoniker

Mi. 29.04. 19.00 Uhr,

Vernissage der Ausstellung von Martin Blumöhr

Ausstellungsdauer: 30.04.2020 bis 28.06.2020

Weitere Informationen unter: www.kuenstlerhaus-muc.de

helmutglas
KFZ - MEISTERBETRIEB

+49 (0) 89 77 99 62
Preiswert. Kompetent. Zuverlässig.



Reparatur



Unfallgutachten
& Bewertung



Unfall-
instandsetzung



Inspektion



Reifenservice



HU & AU

Engelhardstraße 6
81369 München
info@glas-kfz.de
www.kfzwerkstatt-glas.de

→ BAYERISCHE OSTERTRADITIONEN

Viele bayerische Ostertraditionen werden bereits seit dem späten Mittelalter gepflegt. Ihre Ursprünge haben sie aber oft schon in vorchristlicher Zeit. Mit der Christianisierung vermischten sich heidnische Bräuche mit den Ritualen zu christlichen Festen. Besonders das Osterfest mit seinen Parallelen von Wiederauferstehung und erwachender Natur im Frühling lässt vielen Bräuchen Raum, die Naturreligionen und Christliches miteinander zu vermischen.

Hier einige Beispiele:

Osterbrunnen

In vielen Gegenden Bayerns werden die Brunnen mit bunten Eiern prächtig geschmückt. Das Wasser als lebensspendendes Element in Zusammenhang mit dem Weichen des Eises im Frühling wurde schon immer von den Menschen gewürdigt. Besonders schön geschmückt sind die Brunnen z. B. in Bad Wörishofen.

Georgiritte

Besonders in Südostbayern und Österreich finden seit Jahrhunderten Georgiritte statt. Dabei werden zu Ehren des heiligen Georgs prachtvolle Reiterprozessionen organisiert und Mensch und Tier gesegnet. Da der Tag des heiligen Georg, der 23. April, und das Osterfest eng beieinander liegen, werden meist die Prozessionen an einem der Osterfeiertage durchgeführt.

Karfreitagsratschen

Da die Glocken zwischen Gründonnerstag und der Osternacht schweigen, wird das Glockengeläut vielerorts durch das Lärmen der „Ratschen“ ersetzt. Dies sind hölzerne Geräte, die ein Klappern und Ratschen erzeugen. In Zeiten, in denen die Kirchenglocken für die Bevölkerung die Uhren ersetzten, wurde so durch den Lärm der Beginn des Gottesdienstes in der glockenklanglosen Zeit angezeigt. Wahrscheinlich ist der Brauch aber sehr viel älter als das Christentum. Mit Lärm wurde bereits in vorchristlicher Zeit der Winter ausgetrieben und das Frühjahr begrüßt.

Fuirspringe

Dies ist ein Brauch, der bis heute im Allgäu beliebt ist, und der einiger Vorbereitung bedarf. Es werden sogenannte Buchenschwämme, an Buchenstämmen wachsende

Pilze, gesammelt und getrocknet. Dann werden diese an einem großen Haselnussstock mit Draht befestigt. Am Osterfeuer werden diese dann entzündet und zum Rauchen gebracht. Die Burschen gehen von Haus zu Haus mit den rauchenden Schwämmen, um Unglück von Haus und Hof fern zu halten.

Oarscheibn

Dieser bayerische Brauch entstand daraus, dass sich nach der Fastenzeit, in der im Mittelalter keine Eier gegessen werden durften, zu Ostern sehr viele Eier angesammelt hatten. Außerdem war das Ei als Symbol für Leben und Fruchtbarkeit schon seit Jahrhunderten Teil vieler Rituale. Traditionell werden am Ostersonntag und Ostermontag zwei Holzstangen nebeneinander gelegt, so dass die Ostereier über die dabei entstandene Rinne kugeln. Der Spieler, dessen Ei am weitesten ins Gras rollt, hat gewonnen. Für dieses Spiel gibt es noch eine Reihe Abwandlungen. Mal wird versucht das Ei eines Gegenspielers wegzuschieben, indem das eigene Ei das des Gegners wegschießt und manchmal wird auch ein Geldstück auf den Punkt gelegt, an dem das Ei des Gegenspielers gelandet ist.

Eierpecken

Wenn die Familien sich zum gemeinsamen Osterfrühstück zusammensetzen, wird in Bayern „gepeckt“. Der Oberbayer nennt es „Oabecka“. Die hartgekochten und gefärbten Eier werden mit den Eierspitzen gegeneinander gestoßen. Gewonnen hat der, dessen Ei heil bleibt.

Gockelholen

In ländlichen Gegenden Bayerns ist bis heute das allbekannte „Fenster“ ein beliebter Brauch unter der Landjugend. Das „Gockelholen“ ist eine alte Tradition, die zu Ostern eine spezielle Form des

„Fensterns“ ist. Die Burschen steigen mit Leitern zu den Fenstern der Angebeteten empor und erhalten von den Damen kleine Geschenke oder auch nicht...

In früheren Zeiten mussten die Burschen aufpassen, nicht von den Eltern der Angebeteten erwischt zu werden. Das konnte durchaus mit einer Tracht Prügel enden. Heute bereiten sich die Mädels auf dieses Ereignis vor und stellen Schnaps, Ostereier oder auch Bier für die Jungs bereit.

Osterfeuer

Hier handelt es sich ursprünglich um einen germanisch-heidnischen Brauch. Der Missionar Bonifatius schrieb im Jahre 751 einen Brief an Papst Zacharias, in dem er die Feuer beschrieb und um Ratschläge bat, wie die Kirche damit umgehen wolle. Bis heute werden die Osterfeuer in der Osternacht entzündet. In Bayern wird am Osterfeuer die Osterkerze entflammt und damit dann in der Kirche die Glut des Weihrauchfassers erzeugt.

In einigen bayerischen Landstrichen kennt man den Brauch, dass Kinder frische, armdicke, angespitzte lange Birkenhölzer am Osterfeuer ankohlen und dann mit Wasser ablöschen. Diese sogenannten „Osterbrände“ sollen auf dem Dachboden nach altem Volksglauben das Haus vor Blitzschlag bewahren. Wer keine Kinder hatte oder diese nicht im entsprechenden Alter waren, beauftragte gegen Entgelt in Form von Schinken und Eiern eines der Nachbarkinder. (BH)





TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH

HALLO TAXI!

DIESE ANGEBOTE KOMMEN ...WIE GERUFEN.



Camry Limousine Hybrid

2.5 VVT-i mit **131 kW** (178 PS), Stufenlose Automatik, Business Edition, 5-türig

Ausstattungs-Highlights:

Pre-Collision System, Lederausstattung, LED-Tagfahrlicht, Spurhalte-Assistent, Einparkhilfe vorn und hinten, Verkehrszeichenerkennung, Tempomat, Berganfahrhilfe, Smart-Key-System, Sitzheizung vorn, 2-Zonen-Klimaautomatik, Privacy-Glas, 17" Leichtmetallfelgen im 9-Speichen-Design u.v.m.

Unverbindliche Preisempfehlung ¹
Hauspreis

41.763,10 €
34.690,00 €

Monatliche
Finanzierungsrate ²

659 €

Anzahlung
Nettodarlehensbetrag
Gesamtbeitrag
Frachtkosten

5.456,59 €
29.233,41 €
37.088,59 €
895,00 €

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/komb. 4,8/4,2/4,3 l/100 km.
CO₂-Emission komb. 98 g/km. Energieeffizienzklasse A+

RAV4 Hybrid

2.5 Hybrid mit **131 kW** (178 PS), Automatikgetriebe CVT (4x2), Business Edition, 5-türig

Ausstattungs-Highlights:

Lederausstattung, Toter-Winkel-Warner, LED-Tagfahrlicht, Spurhalte-Assistent, Rückfahrkamera, Verkehrszeichenerkennung, Tempomat, Fahrer-Aufmerksamkeitsassistent, Bluetooth Freisprecheinrichtung, Navigationssystem Toyota Touch & Go Plus, Sprachsteuerung, Regensensor, el. Fensterheber vorn und hinten, Sitzheizung vorne, 2-Zonen-Klimaautomatik, 17" Leichtmetallfelgen silbern mit Bereifung 225/65 R17 u.v.m.

Unverbindliche Preisempfehlung ¹
Hauspreis

40.053,10 €
33.990,00 €

Monatliche
Finanzierungsrate ²

649 €

Anzahlung
Nettodarlehensbetrag
Gesamtbeitrag
Frachtkosten

5.200,35 €
28.789,65 €
36.352,35 €
895,00 €

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/komb. 4,3/4,7/4,5 l/100 km.
CO₂-Emission komb. 102 g/km. Energieeffizienzklasse A+

Corolla Touring Sports Hybrid

2.0 Hybrid mit **112 kW** (152 PS), Stufenlose Automatik, Business Edition, 5-türig

Ausstattungs-Highlights:

Taxi-Paket, Teilleider-Ausstattung, Navigationssystem, Toyota Touch & Go Plus, Sitzheizung vorne, Bluetooth Freisprecheinrichtung, 16" Leichtmetallfelgen mit Bereifung 205/55 R16, Start-Stop-System, 2-Zonen-Klimaautomatik, USB/AUX Anschlüsse, LED-Tagfahrlicht, Spurhalte-Assistent, Rückfahrkamera, Verkehrszeichenerkennung, Tempomat, Berganfahrhilfe, Geschwindigkeitsbegrenzer mit Memory-Funktion u.v.m.

Unverbindliche Preisempfehlung ¹
Hauspreis

34.141,20 €
28.690,00 €

Monatliche
Finanzierungsrate ²

549 €

Anzahlung
Nettodarlehensbetrag
Gesamtbeitrag
Frachtkosten

4.336,48 €
24.353,52 €
30.688,48 €
795,00 €

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/komb. 3,4/3,8/3,7 l/100 km.
CO₂-Emission komb. 84 g/km. Energieeffizienzklasse A+

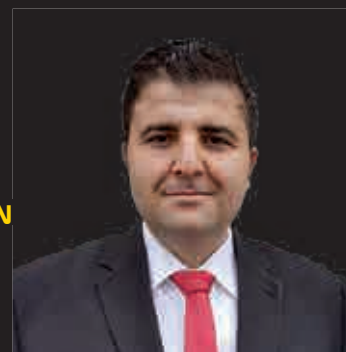


1) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers/Importeurs. 2) Ein Finanzierungsangebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota Allee 5, 50858 Köln, Laufzeit 48 Monate, Laufleistung 10.000 km/Jahr, Soll-zins geb. p.a. 3,92%, eff. Jahreszins 3,99%, Bearbeitungsgebühr 0 €. Unser Autohaus vermittelt ausschließlich Finanzierungsverträge der Toyota Kreditbank GmbH. Abb. zeigen Sonderausstattung.

DIE TAXI-SPEZIALISTEN FÜR MÜNCHEN

Ihr persönlicher Ansprechpartner

Atilla Döger
Telefon: 089 / 54 71 77 211
atilla.doeger@toyota-dit.de



München GmbH

Landsberger Straße 222
80687 München
Telefon: 089/547 177-95
info.lbs@toyota-dit.de

Frankfurter Ring 166
80807 München
Telefon: 089/3509667-30
info.frr@toyota-dit.de

Neumarkter Straße 80
81673 München
Telefon: 089/437370-25
info.nms@toyota-dit.de

www.toyota-dit.de

ANZEIGE

Eyecatcher mit Potential!



Starke
Argumente
Starke
Zielgruppe
Starke
Wirkung

Werben im TAXIKURIER!

Anzeigenverwaltung: Taxi-München eG, Engelhardstraße 6, 81369 München

Ansprechpartner: Frau Birgit Heller, Telefon: (089) 21 61-877, E-Mail: anzeigen@taxi-muenchen.de Internet: www.taxi-muenchen.de